

تحضير امتحان اللغة الطبية التخصصية (FSP) باللغة الألمانية



تم تحميل هذا الملف من موقع مهاجرون

[موقع مهاجرون](#) ← [ألمانيا](#) ← [التعليم](#) ← [ملفات](#)

روابط مواقع التواصل الاجتماعي في ألمانيا



أحدث ما تم نشره في ألمانيا

[أحدث إحصائيات الحالة السورية في ألمانيا لعام 2025: عدد السكان، الفئات العمرية والجنسية](#)

1

[كوفي هاوس بدلاً من المنزل: سر تفوق الطلاب في ألمانيا وطريقة العثور على المقهى المثالي قريباً!](#)

2

[أفضل تطبيقات الخرائط في ألمانيا: مقارنة شاملة مع روابط التحميل](#)

3

[دليل شامل لمعادلة شهادة الطب البشري في ولاية شمال الراين - مونستر](#)

4

[ما هي الخطوات العملية لطلب اللجوء في ألمانيا من لحظة الوصول حتى الحصول على الإقامة؟](#)

5

[للمزيد من المقالات التي تهتم المهاجرين في ألمانيا اضغط هنا](#)

Vorbereitung auf die Fachsprachprüfung -Medizin-

RAMA: September 2019

Anamnese (Verben)

Persönliche Daten: - Das Aufnahmegespräch führen

Jetziges Leiden:

- Die Beschwerden haben
- Auftreten, aufgetreten sein
- Sich befinden
- Seit langer Zeit bestehen
- Über welchen Zeitraum?
- Beginnen (langsam/plötzlich/zunehmend)
- Sich verändern (im Laufe der Zeit), sich verbessern, sich verschlechtern
- Sich verhalten
- Beschreiben
- Vom Ausgangort an einen anderen Ort wandern
- In andere Region ausstrahlen
- Dauerhaft / hin und wieder auftreten / wieder weggehen
- Andauern/anhalten
- Auslösen, Auslöser für die Beschwerden geben

Jetziges Leiden:

- Ausmachen / erkennen, Können Sie einen Auslöser für Ihre Schmerzen ausmachen?
- Zu den Schmerzen führen
- Die Schmerzen lindern / verstärken / verbessern / verschlimmern
- mit etwas verbunden / verknüpft sein
- Etwas bemerken
- Ihnen einfallen, fällt Ihnen noch etwas ein?

Vegetative Anamnese:

- Wahrnehmen
- Sich benommen fühlen
- Ihnen schwindlig, schwarz vor den Augen, übel sein
- Abnehmen, zunehmen, passen Ihnen Ihre alten Kleidungen?
- Einschlafen, durchschlafen
- Schwitzen Sie stark?

Vorerkrankungen:

- An/unter chronischen Erkrankungen leiden
- Gestellt werden, Welche Diagnose wurde damals gestellt?
- Sind bei Ihnen Stoffwechselstörung (erhöhte Blutfettwerte, Blutcholesterinspiegel) festgestellt worden
- Erhöht sein

Vor-OPs:

- Operiert werden

Medikation:

- Gegen etwas impfen
- Erhalten, Haben Sie bereits einmal eine Bluttransfusion erhalten?
- Regelmäßig / gelegentlich Medikamente einnehmen, benutzen
- Etwas bei Bedarf einnehmen

Allergien:

- Bei Ihnen bekannt sein, Sind bei Ihnen Allergien gegen bestimmte Medikamente oder Substanzen bekannt?
- Allergische Reaktion auf etwas, auf etwas allergische reagieren, sind bei Ihnen allergische Reaktion auf bestimmte Medikamente aufgetreten?

Gynäkologische und sexuelle Anamnese:

- Menstruation?
- Schwanger?
- Verhütungsmittel?
- Geschlechtsverkehr (Beschwerden/Partner)?

Lebensgewohnheiten:

- Wie viel Alkohol vertragen Sie?
- sich ernähren, wie ernähren Sie sich normalerweise?
- Die Ernährung umstellen

Sozialanamnese:

- mit etwas verbunden / verknüpft sein
- mit bestimmten gesundheitlichen Gefahren verbunden sein
- Sind Sie bei der Arbeit chemischen Stoffen, Stäuben oder Dämpfen ausgesetzt?
- Bedrücken
- Sind Sie zurzeit krankgeschrieben?

Familienanamnese:

- vererbte Erkrankung / Erbkrankheiten in der Familie
- An etwas sterben, woran ist Ihr Vater gestorben?

Diagnose:

- Ihre Beschwerden mit meinem Oberarzt/Chefarzt besprechen
- Um eine abschließende Diagnose zu stellen, müssen wir noch ein paar Untersuchungen durchführen.

Anamnesebogen

Persönliche Daten:

- Nachname
- Vorname
- Geburtsdatum
- Gewicht
- Größe

Jetziges Leiden:

- Was? wo? wann? wie?
- Qualität
- Schweregrad (Intensität) 1-10
- Ausstrahlung / Wanderung
- Zeitliches Auftreten (im Lauf der Zeit/Dauer)
- Auslösende Faktoren
- Verstärkung oder Linderung
- Begleitsymptomatik

Vegetative Anamnese:

- Allgemeinzustand / Krankheitsgefühl
- B-Symptomatik (Entzündungs-/Malignomzeichen):
 - 1) Fieber, Schüttelfrost (hoch, seit wann, im Lauf der Zeit)
 - 2) Schweiß (Nacht, kalt)
 - 3) Gewichtsveränderung
- Übelkeit, Brechreiz, Erbrechen (Emesis): seit wann, wie oft, Aussehen?
- Appetit/Durst
- Stuhlgang: Durchfall (Diarrhoe) / Verstopfung: seit wann, wie oft? Aussehen?
- Wasserlassen: wie oft? Schwierigkeit? Schmerzen, Brennen? Aussehen? Wasserhalten?
- Schlaf: Ein/Durchschlafstörung
- Kopfschmerzen, Schwindel, Bewusstsein

Vorerkrankungen:

- Name?
- Seit wann?
- Damalige und derzeitige Behandlungen?

Vor-OPs:

- Name?
- wann?
- Aufgrund?
- Komplikationen?

Medikation:

- Name? Warum?
- Dosis (mg) (0-0-0)?
- Wie oft (regelmäßig/gelegentlich/bei Bedarf)
- Nebenwirkungen

Allergien:

- Wogegen (Substanz/Arzneimittel)?
- Symptome?
- Behandlungen?

Gynäkologische und sexuelle Anamnese:

- Menstruation?
- Schwanger?
- Verhütungsmittel?
- Geschlechtsverkehr (Beschwerden/Partner)?

Lebensgewohnheiten:

- Genussmittel (Nikotinabusus, Alkohol, Drogen): wie viel, seit, Abhängigkeit?
- Sport
- Nahrungsgewohnheit

Sozialanamnese:

- Arbeit
- (un)verheiratet - Kinder
- Wohnen

Familienanamnese:

- Chronische Erkrankungen?
- Erbkrankheit?
- leben die Eltern noch?

Diagnose:

- Verdachtsdiagnose
- Differenzialdiagnose
- Therapie

Prozedere:

- stationäre Aufnahme
- körperliche Untersuchung:
- Bauchultraschall
- Blutabnahme
- EKG / EEG / CT/ MRT / Endoskopie / etc.

Allgemeine Anamnese

Persönliche Daten:

- Wie heißen Sie?
- Wie alt sind Sie? Wann sind Sie geboren?
- Wie groß sind Sie?
- Wie viel wiegen Sie? Wie schwer sind Sie?
- Wo wohnen Sie? Nennen Sie mir bitte Ihre Adresse und Telefonnummer.
- Haben Sie eine Krankenversicherung?
- Sind Sie privat oder gesetzlich versichert?
- Bei welcher Versicherungsgesellschaft sind Sie versichert?

Jetziges Leiden:

Einweisungsgrund (Leitsymptom):

- Warum suchen Sie einen Arzt auf?
- Warum sind Sie stationär in unsere Klinik eingewiesen worden?
- Warum sind Sie ins Krankenhaus gekommen?
- Was ist der Grund für Ihren ambulanten Besuch?
- Welcher Arzt hat Sie in unsere Klinik eingewiesen?

Was (Leitsymptom)?

- Was kann ich für Sie tun?
- Was führt Sie zu uns?
- Was ist Ihr Problem?
- Welche Beschwerden haben Sie?
- Was verursacht im Moment die meisten Beschwerden?
- Was für Beschwerden haben Sie im Moment?
- Was ist Ihnen passiert?
- Wie ist es zu dem Unfall gekommen?
- Hatten Sie einen Unfall?

wo?

- Wo tut es Ihnen weh?
- Bitte sagen oder zeigen Sie mir, wo die Schmerzen am stärksten sind.
- Können Sie den Ort der Schmerzen genauer beschreiben?

wie?

- Können Sie mir beschreiben, wie die Beschwerden aufgetreten sind?
- Wie sind die Beschwerden aufgetreten? Haben sie eher langsam oder plötzlich begonnen?

- In welcher Situation sind die Beschwerden aufgetreten?
- Was haben Sie zuerst bemerkt?

Qualität:

- Wie ist der Schmerz? Ist er stechend, dumpf, brennend, pulsierend, krampfartig...?
- Können Sie die Schmerzen genauer beschreiben: Sind sie eher dumpf, stechend oder brennend...?

Schweregrad (Intensität 1-10):

- Wie stark ist der Schmerz auf einer Schmerzskala von 1 bis 10?
- Wie stark sind die Schmerzen auf einer Skala von 1–10 – wobei 1 sehr leichten und 10 sehr starken Schmerzen entspricht?
- Können Sie auf einer Skala von 1-10 beschreiben wie stark der Schmerz ist?

Ausstrahlung / Wanderung:

- Sind die Schmerzen vom Ausgangsort zu einem anderen Ort gewandert?
- Strahlen die Schmerzen (in eine bestimmte Region) aus? Wohin genau?
- Wohin strahlt der Schmerz aus?

Zeitliches Auftreten (im Lauf der Zeit/Dauer):

- Seit wann haben Sie diese Beschwerden?
- Hatten Sie diese Beschwerden bereits einmal? Wenn ja, wann?
- Welche Diagnose wurde damals gestellt?
- Wie haben sich die Beschwerden im Verlauf/mit der Zeit verändert? Haben sie sich verbessert oder verschlechtert?
- Ist der Schmerz dauerhaft oder tritt er nur hin und wieder auf (oder geht er auch wieder weg?)?
- wenn die Beschwerden als Attacken kommen: wie lange hält/dauert eine Attacke an? Wie oft kommt es zu einer Attacke?
- Folgen die Schmerzen einem wellenförmigen Verlauf, schwellen sie immer wieder an und ab?
- Wie häufig treten die Beschwerden (Schmerzen) auf?
- Wie lange dauert der Schmerz an?

Auslösende Faktoren:

- Gibt es bestimmte Auslöser für die Beschwerden z.B: Essen?

Verstärkung oder Linderung:

- Gibt es etwas, das die Schmerzen lindert oder verstärkt?
- Wodurch werden die Schmerzen gebessert oder verschlimmert?
- Wie verhält sich der Schmerz, wenn Sie Ihre Körperhaltung verändern?
- Wie verhält sich der Schmerz bei Wärme oder Kälte?
- Wie verhalten sich die Schmerzen in Ruhelage oder bei Belastung?
- sind die Schmerzen lageabhängig, belastungsabhängig, nahrungsabhängig, atemabhängig, bewegungsabhängig?
- Sind die Beschwerden verbunden / verknüpft mit dem Atmen, mit der Nahrungsaufnahme / mit dem Essen?
- Sind die Schmerzen abhängig davon, ob Sie stehen, sitzen oder liegen?
- Haben Sie aufgrund der aktuellen Beschwerden bereits Medikamente eingenommen? Wenn ja:
 - 1) welche haben Sie eingenommen?
 - 2) wie häufig / In welcher Stärke haben Sie diese Medikamente eingenommen?
 - 3) Wie viel haben Sie davon eingenommen?
 - 4) über welchen Zeitraum?
 - 5) Haben sie Ihnen geholfen?

Begleitsymptomatik:

- Haben Sie noch weitere Beschwerden?
- Gibt es noch etwas, das wichtig sein könnte?
- Haben Sie sonst noch / zusätzlich etwas Ungewöhnliches bemerkt?

Vertiefung zur Schmerzanamnese:

| | |
|--|--|
| Intensität Auf Skale 1-10 | <ul style="list-style-type: none"> - Unerträglich = 10 - Nicht auszuhaltende - Kaum auszuhaltende/stark - Heftig - Wenig/gering - Leicht - Kaum spürbar = 01 |
| Lokalisation | <ul style="list-style-type: none"> - Lokal - diffus - Punktuell – flächig - Ausstrahlend - Tief (profund) – Oberflächlich (superficial) |
| Körperliche Lokalisation | <ul style="list-style-type: none"> - Kopfschmerzen (Cephalgie): <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesichtsschmerzen 2. Zahnschmerzen (Dentalgie) - Halsschmerzen - Nackenschmerzen (Zervikalgie): <ol style="list-style-type: none"> 1. Zervikobrachialgie 2. Zervikozephalgie |

| | |
|---------------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Rumpfschmerzen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Thoraxschmerz 2. Rückenschmerz (Dorsalgie) 3. Flankenschmerz 4. Leistenschmerz 5. Bauchschmerz <ul style="list-style-type: none"> ➤ Oberbauchschmerz ➤ Unterbauchschmerz - Extremitätenschmerzen (Gliederschmerzen) <ol style="list-style-type: none"> 1. Beinschmerz (Cruralgie) 2. Armschmerz (Brachialgie) 3. Hüftschmerzen (Koxalgie) 4. Schulterschmerz (Omalgie) |
| Zeitlicher Verlauf | <ul style="list-style-type: none"> - Plötzlicher Beginn (akut) - Langsamer Beginn (progredient) - Länger andauernd (persistierend) - Seit langer Zeit (chronisch) - Wiederkehrend (rezidivierend) - Wellenförmig - kurz und wiederkehrend auftretend (paroxysmal) |
| Qualität | stechend, dumpf, brennend, pulsierend, krampfartig, kolikartig, pochend, ziehend, drückend, bohrend, anfallsartig, |

Vegetative Anamnese:

Allgemeinzustand / Krankheitsgefühl:

- Wie fühlen Sie sich im Allgemeinen?
- Fühlen Sie sich krank oder erschöpft?

B-Symptomatik (Entzündungs-/Malignomzeichen):

- Hatten Sie Fieber oder Schüttelfrost? Haben Sie das Fieber gemessen? wenn ja, Wann? und wie hoch war das?
- Schwitzen Sie stark oder leiden Sie unter Nachtschweiß?
- Haben Sie Schweißausbrüche bemerkt?
- Haben Sie in letzter Zeit stark zugenommen / abgenommen? Falls ja: Wieviel Gewicht / Kilogramm haben Sie abgenommen /zugenommen? Und in welchem Zeitraum?
- Passen Ihnen Ihre alten Kleider noch? sind sie zu groß oder zu klein?

Appetit/Durst:

- Hat sich Ihr Appetit verändert? Leiden Sie an Appetitlosigkeit?
- Haben Sie gesteigertes Hungergefühl / gesteigerte Nahrungsaufnahme?
- Haben Sie gesteigertes Durstgefühl / gesteigertes Wassertrinken?

Übelkeit, Erbrechen:

- Ist Ihnen übel? Haben Sie erbrochen?
- Haben Sie Übelkeit oder Erbrechen? wann? wie oft pro Tag?
- Wie sieht das Erbrechen aus (Farbe und Konsistenz)?

Stuhlgang:

- Haben Sie normalen Stuhlgang, Durchfall oder Verstopfung?
- Hat sich Ihr Stuhlverhalten in letzter Zeit verändert?
- Sind Ihnen Veränderungen des Stuhls aufgefallen?
- Müssen Sie häufiger oder seltener als gewöhnlich auf die Toilette gehen? Wie oft pro Tag bzw. pro Woche?
- wie sieht der Stuhl aus (Farbe und Konsistenz)?
- Hat sich die Farbe Ihres Stuhls verändert? (blutig (**Hämatochezie**), schwarz, teerschwartz (**Meläna**), hell, weiß)
- Hat sich die Konsistenz Ihres Stuhls verändert? (hart, fest, weich, schleimig, dickflüssig, flüssig, wässrig)

Wasserlassen:

- Haben Sie Schwierigkeiten beim Wasserlassen?
- Haben Sie Probleme, das Wasser zu halten, z. B. beim Niesen (Stressinkontinenz)?
- müssen Sie z. B. sofort auf die Toilette gehen, wenn Sie Harndrang verspüren (Dranginkontinenz)?
- Müssen Sie häufig Wasser lassen? (Pollakisurie)
- Müssen Sie nachts auf die Toilette? (Nykturie)
- Welche Farbe hat Ihr Urin? Ist er klar, dunkler, trüb oder blutig?
- Haben Sie Schmerzen oder spüren Sie ein Brennen beim Wasserlassen?

Schlaf:

- Haben Sie Schwierigkeiten, einzuschlafen oder durchzuschlafen?
- Leiden Sie unter Ein/Durchschlafstörung?
- Wodurch ist Ihr Schlaf gestört? Wodurch Werden Sie nachts wach?

Kopfschmerzen, Schwindel, Bewusstsein:

- War Ihnen schwindelig oder „schwarz vor den Augen“?
- Haben Sie Schwindel?
- Haben Sie Kopfschmerzen?

- Haben Sie das Bewusstsein verloren?

Vorerkrankungen:

- Gibt es in Ihrer Vorgeschichte Krankheiten, von denen ich wissen sollte?
- Haben Sie / leiden Sie unter einer chronischen Krankheit, bösartigen Krankheit, Bluthochdruck, Blutzuckerkrankheit...? Was nehmen sie dagegen? Was ist die Therapie dagegen?
- Hatten Sie bestimmte Kinderkrankheit?
- Waren Sie in der letzten Zeit im Krankenhaus oder in ärztlicher Behandlung?
- Sind bei Ihnen erhöhte Blutfettwerte, erhöhter Cholesterinspiegel..... festgestellt worden?
- Haben Sie erhöhte Blutfettwerte, erhöhte Cholesterinwerte...?
- Sind Sie Blutspender?
- Haben Sie bereits einmal eine Bluttransfusion erhalten?
- Waren Sie in der letzten Zeit im Ausland?

Vor-OPs:

- Sind Sie schon einmal operiert worden? Wenn ja, wo, wann und warum?
- Gab es bei der Operation Komplikationen?

Medikation:

- Nehmen Sie derzeit regelmäßig, gelegentlich oder bei Bedarf Medikamente ein? Wenn ja:
 - 1) welche nehmen Sie ein?
 - 2) Wofür / seit wann / wie häufig / In welcher Stärke (Dosis) nehmen Sie diese Medikamente ein?
 - 3) Wie viel nehmen Sie davon ein?
 - 4) über welchen Zeitraum?
 - 5) Hat Ihnen dieses Medikament heftige Nebenwirkungen hervorgerufen / verursacht?
- Sind Sie gegen ... geimpft?

Allergien:

- Haben Sie Allergien oder Unverträglichkeiten? Falls ja: Wogegen sind Sie allergisch?
- Sind bei Ihnen Allergien gegen bestimmte Medikamente, Kontrastmittel (z.B. bei möglichem MRT), Substanzen...bekannt?
- Sind bei Ihnen schon einmal allergische Reaktionen auf bestimmte Medikamente aufgetreten? Wenn ja: Wie sieht die allergische Reaktion aus?
- Reagieren Sie allergisch auf Hausstaub (bestimmte Pflanzen, Tierhaare...)?

- Sind in Ihrer Familie Fälle von Allergien, Asthma oder Neurodermitis aufgetreten?

Häufigste allergische Reaktionen:

- Juckreiz (Pruritus)
- Rötungen (Erythem)
- Quaddeln (Urtika)
- Nesselsucht (Urtikaria)
- Niesreiz & Fließschnupfen
- Hautausschlag (Exanthem)
- Schwellungen
- Asthmaanfall

Häufigste Allergien:

- Pollenallergie (Heuschnupfen, Gräserallergie, Frühblüher-Allergie)
- Erdnussallergie
- Nussallergie / Schalenfrüchte-Allergie
- Schalentierallergie / Krustentierallergie (z.B : Muschel, Garnele)
- Fischallergie
- Katzenhaarallergie
- Gluten-Intoleranz
- Lupine-Allergie
- Sesamsamen-Allergie
- Laktose-Intoleranz
- Kuhmilchprotein-Intoleranz
- Hühnereiallergie
- Glutamat-Intoleranz (umgangssprachlich: Chinarestaurant- Syndrom)
- Pflasterallergie
- Nickelallergie (Kontaktallergie gegen Kosmetik)
- Penizillin-Allergie
- Histamin-Allergie (Rotwein, Käse)
- Mehlstauballergie (Bäckerasthma)

Gynäkologische und sexuelle Anamnese:

Menstruation:

- Haben Sie einen regelmäßigen Menstruationszyklus?
- Leiden Sie unter Menstruationsbeschwerden?
- Wann hatten Sie Ihre erste / letzte Regelblutung?
- Sind Sie in den Wechseljahren? und seit wann?

Schwanger:

- Ist es möglich, dass Sie im Moment schwanger sind?
- Waren Sie schon einmal schwanger?
- Verlief Ihre Schwangerschaft normal oder gab es Komplikationen?
- Haben Sie Kinder?
- Hatten Sie eine Fehlgeburt oder einen Schwangerschaftsabbruch (Abort)?

Verhütungsmittel:

- Verhüten Sie? oder Nehmen Sie Verhütungsmittel? Welche?

Geschlechtsverkehr:

- Darf ich Sie fragen, ob es Schwierigkeiten oder Schmerzen beim Geschlechtsverkehr gibt?
- Haben Sie Geschlechtsverkehr mit häufig wechselnden Partnern?
- Haben Sie verminderten Geschlechtstrieb?
- Leiden Sie unter der Potenzstörungen?

Lebensgewohnheiten:

Genussmittel:

- Rauchen Sie? Wenn ja: Wie viel Zigaretten rauchen Sie am Tag? Und seit wann? (Angabe in „pack-years“)
- Trinken Sie Alkohol? Wenn ja: Wie häufig und wieviel trinken/vertragen Sie ungefähr?
- Nehmen Sie sonstige Drogen oder Rauchmittel, z. B. Cannabis, Kokain, Heroin etc.?
- Besteht eine Drogenabhängigkeit?

Sport:

- Treiben Sie Sport? Wie häufig?
- Welchen Sport treiben Sie?

Nahrungsgewohnheit:

- Wie ernähren Sie sich normalerweise?
- Sind Sie Vegetarier oder veganer?
- Wie viel Liter Wasser trinken Sie gewöhnlich pro Tag?
- Wie viele koffeinhaltige Getränke nehmen Sie gewöhnlich pro Tag?

Sozialanamnese:

Familienstand:

- Sind Sie verheiratet / ledig / verwitwet / geschieden?
- Haben Sie Kinder, Familie?

Wohnsituation:

- Wie und wo wohnen Sie?
- Sind Sie alleinstehend? Oder wohnen Sie mit einer Familie?
- Gibt es jemanden, der sich im Notfall um sie kümmern kann?
- Haben Sie zu Hause belastende Probleme?
- Haben Sie Haustiere?

Beruf:

- Was sind Sie von Beruf?
- Wo arbeiten Sie?
- Ist Ihre Arbeit mit bestimmten gesundheitlichen Gefahren verbunden?
- Haben Sie Probleme auf Ihrer Arbeit, die Sie belasten?
- Sind Sie arbeitslos, in Rente/pensioniert?
- Sind Sie zurzeit krankgeschrieben? Wenn Ja: Wegen der genannten Beschwerden oder wegen einer anderen Erkrankung?

Familienanamnese:

- Gibt es jemanden in Ihrer Familie mit gleicher oder ähnlicher Erkrankung?
- Leidet (ist gestorben) jemand in Ihrer Familie an chronischen oder bösartigen Erkrankungen, wie z. B. an Diabetes, Bluthochdruck oder Stoffwechselerkrankungen?
- Gibt es in Ihrer Familie Erbkrankheiten?
- Haben Sie Geschwister (Kinder)? Sind sie gesund?
- Leben Ihre Eltern noch? Woran sind Ihre Eltern gestorben?

Weiteres Vorgehen:

- Ich kann noch nicht genau sagen, was Ihnen fehlt. Es könnte sich um...handeln.
- Ich kann Ihnen vor der Untersuchung leider nicht viel sagen. aber wahrscheinlich haben Sie...
- Um eine abschließende Diagnose zu stellen, müssen wir noch ein paar Untersuchungen durchführen.
- Ich werde Ihre Beschwerden mit meinem Oberarzt / Chefarzt besprechen.
- Ich werde Sie über die weiteren Schritte informieren.
- Haben Sie noch Fragen? oder Gibt etwas, das Sie mir sagen möchten?

den Patienten die Untersuchungen erklären

Frau/Herr XXXX, Ich erkläre Ihnen jetzt, was wir machen sollen. Also zuerst, wegen Ihren Beschwerden müssen Sie bei uns bleiben für weitere Untersuchungen und Behandlung. Jetzt mache ich die körperliche Untersuchung, Also höre ich Ihr Herz und Lungen ab, dann untersuche ich Ihren Bauch zuerst körperlich dann mit Ultraschall. Ich brauche auch Labor Untersuchung, deswegen nehme ich Ihnen dann Blut ab.

Herz-Kreislauf-System

Risikofaktoren:

- Wie groß und schwer sind Sie? (BMI berechnen)
- Sind Sie zuckerkrank?
- Haben Sie Bluthochdruck?
- Rauchen Sie?
- Haben Sie erhöhte Blutfettwerte?
- Haben Sie erhöhte Cholesterinwerte?
- Wie ernähren Sie sich normalerweise?
- Treiben Sie Sport?

Brust/Thoraxschmerzen (Engegefühl in der Brust):

- Haben Sie Brustschmerzen, ein Engegefühl oder Drückgefühl in der Brust?
- Wo genau haben Sie Schmerzen? (hinter dem Brustbein/retrosternal, in der Magengegend/epigastrisch)
- Strahlen die Schmerzen in eine bestimmte Körperpartie aus? Wenn ja, wohin? (Arme, Unterkiefer, Bauch oder Rücken)
- Seit wann haben Sie die Beschwerden?
- In welcher Situation sind die Beschwerden aufgetreten?
- Treten die Beschwerden auch in Ruhe oder nur bei Belastung auf? (belastungsabhängig?)
- Sind die Beschwerden verbunden mit dem Atmen? (atemabhängig?) (Perikarditis, Pleuritis, Pneumothorax)
- Sind die Schmerzen stärker oder schwächer, wenn Sie tief ein oder ausatmen?
- Sind die Beschwerden verknüpft mit der Nahrungsaufnahme/mit dem Essen? (nahrungsabhängig?)
- Haben Sie Schmerzen vor oder nach dem Essen? (Gastritis oder Ulcus ventriculi)
- Sind die Schmerzen abhängig davon, ob Sie stehen, sitzen oder liegen? (lageabhängig?)
- Haben Sie bei derartigen Beschwerden bereits einmal ein Nitro-Präparat (Nitro-Spray, -tropfen) eingenommen? Haben sich die Beschwerden dadurch verbessert?
- Begleitsymptomen (haben Sie.../ ist...aufgetreten):
 - 1) Fieber (Pneumonie, Perikarditis, Pleuritis)
 - 2) Atemnot, Herzklopfen
 - 3) Schweißausbrüche
 - 4) Schwindel
 - 5) Sodbrennen oder saures Aufstoßen? (ösophagealer Reflux)

- 6) Übelkeit, Erbrechen

Dyspnoe (Atemnot, Luftnot):

- Tritt die Atemnot kurz oder dauernd, tagsüber oder nachts, in Ruhe oder unter Belastung auf? In welcher Situation?
- Haben Sie Probleme, Luft zu bekommen, wenn Sie sich anstrengen? Beim Gehen? Beim Treppensteigen? (Belastungsdyspnoe)
- Haben Sie Luftnot, wenn Sie sich gar nicht bewegen? (Ruhedyspnoe)
- Bekommen Sie Atemnot, wenn Sie flach liegen? (Orthopnoe)
- Schlafen Sie mit erhöhtem Oberkörper? (Orthopnoe)
- Begleitsymptomen (haben Sie.../ ist...aufgetreten):
 - 1) Brustschmerzen, Enggefühl in der Brust
 - 2) Fieber, Husten, Auswurf, Hämoptoe
 - 3) Herzklopfen
 - 4) Beinödeme
 - 5) Schweißausbrüche
 - 6) Schwindel

Herzklopfen:

- Haben Sie ein Herzstolpern oder einen unregelmäßigen Herzschlag wahrgenommen?
- Wie ist das Herzrasen aufgetreten? hat es langsam oder plötzlich begonnen?
- Haben Sie oft Herzklopfen, -stolpern oder -rasen nach körperlicher Belastung oder auch in Ruhe?
- Ist das Herzklopfen dauerhaft oder tritt es nur hin und wieder auf?
- Kommt das Herzklopfen als Attacken? wie lange hält/dauert eine Attacke an? Wie oft kommt es zu einer Attacke? Wie fühlen Sie sich während der Attacke?
- Begleitsymptomen (haben Sie.../ ist...aufgetreten) während / außerhalb der Attacke:
 - 1) Brustschmerzen / Enggefühl
 - 2) Ist Ihnen schwindelig oder wird Ihnen schwarz vor Augen
 - 3) Haben Sie schon das Bewusstsein verloren?
 - 4) Schweißausbrüche
 - 5) Kopfschmerz
 - 6) allgemeine Schwäche

Synkope (Ohnmacht):

- Sind Sie in letzter Zeit ohnmächtig geworden oder fühlten sich benommen?

- Wird Ihnen manchmal „schwarz vor Augen“?
- Haben Sie schon einmal das Bewusstsein verloren?

Vertigo (Schwindel):

- Ist Ihnen in letzter Zeit manchmal schwindelig? Wenn ja: Haben Sie das Gefühl zu stürzen oder sind Sie deswegen schon mal gestürzt?
- Wie lange besteht der Schwindel schon?
- Wird Ihnen während des Schwindels manchmal schwarz vor Augen oder haben Sie sogar schon mal das Bewusstsein verloren?
- Können Sie mir den Schwindel genauer beschreiben?, Patienten äußern häufig:
 - 1) „Alles dreht sich wie im Karussell“=> **Drehschwindel**
 - 2) „Ich fühle mich wie auf einem Boot bei starkem Seegang.“ => **Schwankschwindel**
 - 3) „ich habe das Gefühl einer Aufzug- oder Achterbahnfahrt“ => **Liftschwindel**
 - 4) „ich habe das Unsicherheitsgefühl, mir wird „schwarz vor Augen““=> **unsystematischer Schwindel**
- Gibt es bestimmte Situationen, in denen Ihr Schwindel verstärkt oder ausgelöst wird? Zum Beispiel bei...
 - 1) Kopfbewegungen
 - 2) körperlicher Betätigung (Gehen, Treppensteigen...)
 - 3) Lagewechsel (Liegen, Sitzen...)
 - 4) Druckveränderungen (Husten, Pressen beim Stuhlgang, Niesen...)
- Ist Ihnen auch im Liegen schwindelig? (Differenzierung ob vestibuläre, zentrale oder kardiovaskuläre Ursache)
- Kommt der Schwindel als Attacken? wie lange hält/dauert eine Attacke an? Wie oft kommt es zu einer Attacke? Wie fühlen Sie sich während der Attacke?
- Haben Sie während des Schwindels zusätzliche Symptome: Übelkeit, Erbrechen, Ohrenscherzen, Ohrgeräusche, Druck auf den Ohren, Eine Hörminderung, Kopfschmerzen, Sehstörungen, Nackenschmerzen, Atemnot, Brustschmerzen, Lähmungen, Störungen des Sprechens, Sensibilitätsstörungen

Beinödeme (Wasser in den Beinen,

Beinschwellung):

- Sind Ihre Beine und Knöchel schmerzlos geschwollen oder dick?
- Sind Ihre Beine rotfarbig oder bleifarbig?

- Sind Ihre Beine und Knöchel abends geschwollen?

Sonstiges:

- Haben Sie nach längeren Gehstrecken Schmerzen in den Beinen? Müssen Sie deswegen anhalten? (Claudicatio intermittens / Schaufensterkrankheit)
- Müssen Sie nachts Wasser lassen? Wenn ja, wie oft? => Nykturie
- Hatten Sie als Kind oft eitrige Mandelentzündungen?
- Hatten Sie als Kind rheumatisches Fieber?

Atmungssystem

Brust/Thoraxschmerzen

Dyspnoe (Atemnot, Luftnot)

Husten / Auswurf:

- Können Sie den Husten genauer beschreiben? Ist er trocken, oder haben Sie auch Auswurf bemerkt?
- Tritt der Husten zu bestimmten Tageszeiten auf? (nachts, tagsüber)
- Haben Sie Auswurf? Welche Farbe und Konsistenz hat der Auswurf? (transparent, grünlich, eitrig, blutig (**Hämoptoe/Hämoptyse**), dünn, zähflüssig)
- Haben Sie etwas verschluckt?
- Sind Sie heiser?
- Haben Sie auf der Arbeit mit belastenden Dämpfen oder Stäuben zu tun?

Haben Sie Probleme in Bezug auf Ihre Nase? Ich denke an Nasenbluten, Heuschnupfen, Beeinträchtigung des Geruchssinns, eine Verletzung an der Nase oder vermehrte Schleimbildung?

Verdauungssystem / Harnsystem

Nahrungsgewohnheit

Leib- oder Bauchschmerzen:

- Allgemeine Anamnese
- Haben Sie beobachtet, dass die Aufnahme von speziellen Lebensmitteln zu den Schmerzen führt?
- Werden die Beschwerden durch bestimmte Lebensmittel ausgelöst?

- Sind die Beschwerden abgängig von der Nahrungsaufnahme?
- Haben Sie vor oder nach dem Essen Bauchkrämpfe?
- Haben Sie etwas Ungewöhnliches gegessen? z. B. Pilze, Eier, Mayonnaise, Hühnerfleisch?
- Haben Sie Ihre Ernährung in letzter Zeit umgestellt?

Dysphagie / Odynophagie:

- Haben Sie Schluckbeschwerden, oder Schmerzen beim Schlucken?
- Treten die Schluckbeschwerden bei Aufnahme fester und flüssiger Nahrung auf?

Dyspepsie:

- Ist Ihnen übel? Haben Sie erbrochen?
- Hatten Sie kaffeensatzartiges / hellrotes Erbrechen? (**Hämatemesis**)
- Haben Sie Sodbrennen oder saures Aufstoßen?
- Haben Sie Bauchkrämpfe oder Koliken?
- Haben Sie ein Völlegefühl? Leiden Sie an Blähungen? (**Meteorismus**)

Stuhlgang (Defäkation)

Ikterus:

- Hat sich die Farbe Ihrer Haut und/oder Ihrer Augenliderhaut verändert? Sie sind gelblich (Ikterus), blass-weißlich (Anämie), bronzefarbig (Hyperpigmentation) geworden?
- Wie ist die Farbe Ihres Stuhls und Ihres Harns?
- Begleitsymptomen (haben Sie.../ ist...aufgetreten):
 - 1) Bauchschmerzen (Kolikartig)
 - 2) Fieber
 - 3) Juckreiz
 - 4) Gewichtabnahme

Wasserlassen (Miktion)

Nervensystem

Bewusstsein:

- Haben Sie das Bewusstsein verloren?
- Können Sie sich an alles erinnern?
- Können Sie sich über den Tag hinweg wachhalten?

Orientierung:

- Wissen Sie, wo Sie sind?
- Wissen Sie, wie spät es ist?
- Wissen Sie, welches Datum heute ist?

Kleinhirnsymptomatik:

- Ist Ihnen schwindelig?
- Können Sie den Schwindel beschreiben?
- Haben Sie Gleichgewichtsstörungen?

Kopfschmerzen:

- Haben Sie Kopfschmerzen oder Migräne?

Gedächtnis:

- Haben Sie das Gedächtnis verloren?
- Haben Sie Schwierigkeiten bei der Orientierung oder dem Wiedererkennen?

Hören:

- Hören Sie gut?
- Leiden Sie unter Ohrgeräuschen oder Ohrensausen (**Tinnitus**)?

Sehen:

- Können Sie gut in der Ferne/Nähe sehen?
- Tragen Sie eine Brille oder Kontaktlinsen? Seit wann?
- Haben Sie Beschwerden an/in den Augen?
- Was für Beschwerden haben Sie?
 - 1) schlechtes/verschommenes Sehen
 - 2) verstärkter Tränenfluss
 - 3) vorübergehende Sehstörungen
 - 4) Lichtblitze
 - 5) schwarze Punkte
 - 6) Lichtempfindlichkeit
 - 7) Brennen
 - 8) Doppeltsehen

Sprache:

- Haben Sie Schwierigkeiten zu sprechen?
- Können Sie andere gut verstehen?
- Können Sie sich gut ausdrücken?

Motrizität:

- Haben Sie einen generalisierten oder lokalisierten Kraftverlust (Muskelschwäche) bemerkt?
- Haben Sie das Gefühl, dass die Kraft in Ihrem Bein/Arm weniger geworden ist?

- Tritt der Kraftverlust eher morgens oder eher im Laufe des Tages auf?
- Werden Sie schnell müde?

Sensibilität:

- Fühlen Sie irgendwo Kribbeln/Ameisenlaufen / unempfindlich?
- Haben Sie Missempfindungen / Parästhesien / Taubstelle in den Fingern / Zehen?
- Ist Ihnen ein Taubheitsgefühl oder eine Überempfindlichkeit im Bein/Arm...aufgefallen?

Muskeltonus:

- Haben Sie Verhärtungen oder Schlaffheit in irgendeinem Muskel bemerkt?
- Haben Sie Muskelkrämpfe?
- Haben Sie Schwierigkeiten, leichte Gegenstände zu heben?

Gangbild:

- Haben Sie ein Zittern bemerkt?
- Haben Sie Schwierigkeiten beim Beginn von Bewegungsabläufen?
- Haben Sie Änderungen in Ihrem Gangbild bemerkt?
- Haben Sie Gangunsicherheit bemerkt?

Krampfanfälle:

- Haben Sie ein Krampfanfallsleiden?
- Wann hatten Sie das letzte Mal einen Anfall?
- Für wie lange haben Sie das Bewusstsein verloren?
- Haben Sie sich auf die Zunge gebissen?
- Haben Sie währenddessen einen unkontrollierten Urinabgang bemerkt?

Unfall (Bewegungsapparat)

Allgemeine Fragen:

- Hatten Sie einen Unfall?
- Wie ist der Unfall passiert, erinnern Sie sich? Können Sie mir davon berichten?

Fragen Sie nach jedem Organ:

- Bewusstsein, Kopfschmerzen, Motrizität, Sensibilität, Orientierung, Sprache, Sehen und Hören.
- Schmerzen: Halsschmerzen, Brustschmerzen, Bauchschmerzen, Rückenschmerzen.....

- Dyspnoe (Atemnot)

Wunde:

- Haben Sie offene/blutende Wunden oder Abschürfungen?
- Haben Sie noch weitere Verletzungen?

Blutung:

- Haben Sie geblutet/ Blutungen bemerkt?
 - Haben Sie nach dem Sturz/Unfall bemerkt?
- 1) Ohrenbluten
 - 2) Nasebluten
 - 3) Blutig erbrochen
 - 4) Bluthusten
 - 5) Blut beim Wasserlassen
 - 6) Blut beim Stuhlgang

Schwellung:

- Ist Ihr Bein/ Arm / Fuß geschwollen?
- Hat sich die Schwellung in der letzten Zeit verändert? Ist sie mehr oder weniger geworden?
- Ist die Schwellung druckschmerzhaft?
- Ist Ihre Beweglichkeit aufgrund der Schmerzen oder der Schwellung eingeschränkt?
- Sind beide Arme/ Beine/ Füße gleich stark geschwollen? Oder ist eine Seite stärker geschwollen als die andere?

Temperatur:

- Ist Ihre Haut im betroffenen Gebiet wärmer oder kälter geworden?

Farbe:

- Hat sich die Farbe der Haut Ihres Beines/Armes verändert?
- Können Sie sie mir beschreiben?

Bewegung:

- Können Sie auf Ihrem betroffenen Bein stehen?
- Können Sie Ihren betroffenen Arm **anheben**?
- Haben Sie Bewegungseinschränkungen im Bein/Arm?
- Können Sie Ihren Fuß **hochziehen**? Und **strecken**?
- Können Sie Ihr Knie vollständig **beugen** und **strecken**?
- Können Sie Ihr Knie zum Bauch **ziehen**?
- Können Sie das Bein **abspreizen** und wieder **heranziehen**?

- Können Sie das Bein in der Hüfte **drehen**?
- Können Sie den Arm anheben und zur Seite abspreizen?
- Können Sie den Arm drehen?

Vertiefung der Verletzungen:

| Verletzte Struktur | Art der Verletzung |
|---------------------------|---|
| Haut | <ul style="list-style-type: none"> - Abschürfung - offene, blutende Wunde - Schnittverletzung - Hämatom - Verbrennung - Verätzung |
| Muskel | <ul style="list-style-type: none"> - Distorsion (Zerrung) - Kontusion (Prellung, Stauchung, Quetschung) - (Teil-) Ruptur (Riss) |
| Nerven | <ul style="list-style-type: none"> - Abriss (Plexus) - (Teil-) Ruptur: - Schnittverletzung - Kompression (Quetschung) |
| Bänder (Ligamenta) | <ul style="list-style-type: none"> - Ruptur (Riss) - Distorsion (Zerrung) |
| Gelenke | <ul style="list-style-type: none"> - Luxation (Ausrenkung) - Subluxation (unvollständige Ausrenkung) - Kontusion |
| Gelenkkapsel | <ul style="list-style-type: none"> - Ruptur/Einriss - Einklemmung |
| Knorpel | <ul style="list-style-type: none"> - Ruptur (Einriss, Abriss) |
| Knochen | <ul style="list-style-type: none"> - Fraktur (offen, geschlossen) - Fissur |
| Innere Organe | <ul style="list-style-type: none"> - Ruptur (z.B. Milz, Gefäße) - Prellung - Quetschung - Verätzung (Atemwege) |

Unfallmechanismen:

| Der Patient kann... | Der Patient ist... |
|--------------------------------|---------------------------------|
| umknicken | umgeknickt |
| stolpern | gestolpert |
| (mit jemandem) zusammenstoßen | (mit jemandem) zusammengestoßen |
| (mit jemandem) zusammenprallen | (mit jemandem) zusammengeprallt |
| stürzen | gestürzt |
| fallen | gefallen |
| ausrutschen | ausgerutcht |
| wegrutschen | weggerutscht |
| hinfallen | hingefallen |
| herunterfallen | heruntergefallen |
| herunterstürzen | heruntergestürzt |

Reaktion: wie soll ich darauf reagieren...

Wenn der Patient nach der Ursache Ihrer Beschwerde fragt:

- 1) Ich verstehe ganz genau, dass Sie die Ursache Ihrer Beschwerde möglichst schnell wissen möchten.
- 2) Aber ich erkläre Ihnen Herr/Frau X. Wir, als Ärzte, haben immer drei Schritte, um eine Diagnose stellen zu können: die Anamnese, die körperliche Untersuchung und die apparative Diagnostik, Deshalb kann ich Ihnen zurzeit leider nur zu wenig sagen.
- 3) Nach den bisherigen Angaben gehe ich von (Verdachtsdiagnose) aus, Aber das bleibt nur einen Verdacht und braucht noch, wie ich gesagt habe, weitere Schritte zur Bestätigung.
- 4) Sind Sie damit zufrieden?

Wenn der Patient fragt: Was werden Sie für mich machen?

- 1) Also, als Erstes werde ich Sie körperlich untersuchen, dann werde ich Blut abnehmen.
- 2) Danach müssen wir ein paar Untersuchungen durchführen (...) und ich werde Sie rechtzeitig über die weiteren Schritte informieren.

Wenn der Patient oftmals unterbricht oder nach etwas fragt, was wir nicht wissen:

- 1) Gute Frage Herr/Frau X! Aber darf ich Sie bitten, dass wir unser Gespräch zu Ende führen und nachher beantworte ich sehr gerne all Ihre Fragen?
- 2) Einverstanden?

Wenn der Patient viel spricht:

- 1) Alle diese Informationen sind sehr wichtig aber ich möchte mich jetzt auf Ihre Beschwerden konzentrieren.
- 2) Können Sie mir nur diese Beschwerden genauer beschreiben?

Wenn der Patient Schmerzen hat (Empathie zeigen):

- 1) Herr/Frau X, ich merke, dass Sie Ihre Schmerzen nicht mehr ertragen können.
- 2) Könnten Sie die Schmerzen noch ein bisschen aushalten, bis unser Gespräch zu Ende ist, oder soll ich Ihnen jetzt ein Schmerzmittel geben? (der Patient sagt meistens: nein danke. Es geht. Wie ich gesagt habe, das Ziel hier ist hier die Beurteilung Ihrer Reaktion und Empathie)
- 3) Ganz lieb! Auf jeden Fall wäre das besser für die Diagnose.

Wenn Der Patient Angst hat (drei wichtige Schritte: Erkennen, Verbalisieren, Beruhigen):

- 1) Herr/Frau X, ich habe das Gefühl, dass Sie mit Ihren Gedanken woanders waren. Vielleicht haben Sie Angst?
- 2) Das kann ich gut verstehen
- 3) Aber machen Sie sich keine Sorgen! Sie sind in guten Händen und unser Team wird alles machen, damit Sie wieder gesund werden.

Wenn Krebs in der Familie vorliegt und der Patient hat Angst davor:

- 1) Naja! Das kann ich gut verstehen. Aber ich möchte Sie beruhigen, weil Krebs nicht 100% erblich ist.
- 2) Man sollte nicht nur an die schlimmste Ursache denken.
- 3) Um ehrlich zu sein, ist Krebs nicht 100% ausgeschlossen, aber zuerst müssen die Untersuchungen durchgeführt werden, damit wir die richtige Diagnose feststellen können.
- 4) Ich rate Ihnen, dass Sie möglichst positiv denken.

Wenn der Patient sauer wird:

- 1) Herr/Frau X, könnten Sie sich bitte ausruhen?
- 2) Ich muss möglichst viele Informationen von Ihnen sammeln, damit ich am Ende eine richtige Diagnose stellen kann.
- 3) Ich bitte Sie um Verständnis!

Wenn der Patient den Oberarzt oder Chefarzt bestellt:

- 1) Herr/Frau X, das kann ich gut verstehen.
- 2) Natürlich jeder wünscht sich die beste Betreuung.
- 3) Aber Sie sind in guten Händen. Wir arbeiten immer als Team und besprechen nicht nur Ihren Fall, sondern viele Fälle aus anderen Abteilungen auch.
- 4) Da gibt es viele Fachleute aus verschiedenen Fachrichtungen und wir diskutieren miteinander und dann entscheiden, was das Beste für Sie ist.

Wenn der Patient die stationäre Aufnahme oder die Behandlung ablehnt:

- 1) Davon kann Ich Ihnen nur abraten.
- 2) So etwas könnte gefährlich oder lebensbedrohlich sein.
- 3) Natürlich kann ich gut verstehen, dass Ihre Familie und Arbeit wichtig sind. Aber Ihre Gesundheit ist noch wichtiger.

- 4) Diese Behandlung /diese Untersuchung ist wirklich nötig und es ist die beste Möglichkeit für Sie.
- 5) Glauben Sie mir, wenn Sie meine Mutter wären, würde ich Ihnen diese Behandlung /diese Untersuchung empfehlen.

Wenn der Patient wütend wird, wegen einer Wiederholung:

- 1) Ich frage Sie noch mal zur Sicherheit

Wenn der Patient Plötzlich über seine Beschwerden am Anfang der Vorstellung spricht:

- 1) Alle diese Informationen sind für mich wichtig
- 2) aber ich möchte mich zuerst vorstellen

warten Sie auf Patienten /-in, weil er/sie weinen möchte:

- Brauchen Sie Papiertuch?
- Kann ich Ihnen Glass Wasser anbieten?
- Möchten Sie mir erzählen, warum Sie weinen?
- Es tut mir sehr leid Frau/Herr...

wenn der Patient im Krankenhaus bleiben soll, aber er berichtet, dass er ein Kind allein zu Hause hat:

- 1) Machen Sie sich keine Sorgen, können wir ein Pflegedienst organisieren (typische Antwort).
- 2) Angehörige anrufen. /Sozialdienst einschalten. /man kann auch über Sozialdienst erwähnen. / Jugendamt wenn keine Familienangehörigen da sind

Wenn Patient/-in unverständlich ist:

- Frau/Herr... entschuldigen Sie für die Unterbrechung!
- Ich habe Ihnen leider nicht ganz gut verstanden.
- Darf ich Sie bitten, dass Sie noch einmal wiederholen?
- Können Sie wiederholen?
- Darf ich vorschlagen, dass wir zurzeit zu Ihrer Beschwerde zurückkehren?

Aufklärungen

CT/MRT:

- 1) Es ist eine Abkürzung für (Computertomographie/Kernspintomographie)
- 2) Es ist eine Schmerzfreie-(Röntgen/Röntgenfreie) Untersuchung
- 3) Mit Hilfe (einer rotierenden Röntgenröhre/ein Magnetfeld) werden viele Schnittbilder Ihres Körpers angefertigt
- 4) Bei der Untersuchung müssen Sie für wenige Zeit still und ganz ruhig in einer Röhre liegen
- 5) Falls Sie unter Platzangst leiden, können wir Ihnen ein Beruhigungsmittel geben, und jederzeit können Sie den Notknopf drücken, damit wir Sie da rausziehen
- 6) Je nach Untersuchungsregion werden wir Sie auffordern für kurze Zeit den Atem anzuhalten
- 7) Es kann erforderlich sein, dass ein Kontrastmittel bei Ihnen in eine Armvene gespritzt wird, um die Darstellung von Strukturen zu verbessern
- 8) Vor der Untersuchung müssen Sie Ihre Kleidung sowie Schmuck ablegen (Kugelschreiber, Brille, Gürtel, Schlüsselbund, Ohrringe, Haarnadeln)
- 9) (Das Gerät ist laut, daher bekommen Sie von uns einen Kopfhörer als Gehörschutz)

Röntgen:

- 1) Es ist eine Schmerzfrei Untersuchung (des Brustkorbs/des Knochens/der Bauchregion) mit Röntgenstrahlung
- 2) Die Röntgenbelastung hier ist sehr gering so machen Sie sich keine Sorgen
- 3) Bei der Untersuchung müssen Sie für einige Zeit still und ganz ruhig (unter/vor) dem Röntgengerät (liegen/stehen)
- 4) Vor der Untersuchung müssen Sie Ihre Kleidung sowie Schmuck ablegen (Kugelschreiber, Brille, Gürtel, Schlüsselbund, Ohrringe, Haarnadeln)
- 5) Mit dieser Untersuchung können wir viele Sachen beurteilen (Lungen, Herzgröße, Zwerchfell) (Knochenbrüche) (Freie Luft im Bauchraum, Darmverschluss)

Sonographie/ECHO/Doppler:

- 1) Es ist eine Untersuchung (der Bauchregion/der Schilddrüse/des Herzens/von Gefäßen) mit Hilfe von Schallwellen

- 2) Die Untersuchung ist Schmerzfrei-Röntgenfreie und dauert nur wenige Minuten (Risikolos)
- 3) Das Gerät besteht aus einem Bildschirm und einem Schallkopf
- 4) Der Arzt bringt ein Gel auf den Schallkopf und die Haut auf, da darf es keine Luft dazwischen sein, sonst erhält der Arzt kein Ultraschallbild
- 5) Durch die Bewegung des Schallkopfs auf der Haut wird (die Bauchregion/die Schilddrüse/das Herz/das Gefäß) aus verschiedenen Richtungen auf dem Bildschirm sichtbar gemacht [um (Steine, Tumoren, Zysten) auszuschließen] [um der Struktur und Funktion des Herzen zu beurteilen] [um Gefäßverengungen auszuschließen]

Szintigraphie:

- 1) Es ist eine Nuklearmedizinische Untersuchung um den Schilddrüsenfunktion zu beurteilen
- 2) Vor der Untersuchung müssen Sie Ihre Kleidung sowie Schmuck ablegen (Kugelschreiber, Brille, Gürtel, Schlüsselbund, Ohrringe, Haarnadeln)
- 3) Bei der Untersuchung müssen Sie für Einige Zeit still und ganz ruhig liegen
- 4) Dann wird ein radioaktives Arzneimittel bei Ihnen in eine Armvene gespritzt, um die Darstellung von Strukturen zu verbessern
- 5) Das Arzneimittel reichert sich in Schilddrüse an und sendet Strahlen aus, die von einer Gammakamera als Bild aufgenommen werden

ESWL:

- 1) Es ist eine Abkürzung für Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie oder Steinertrümmerung
- 2) Es ist ein Verfahren zur Behandlung von Nierensteinen durch Stoßwellen
- 3) Zuerst müssen wir die Lage der Steine mit dem Ultraschall bestimmen
- 4) Dann wir legen einen Sender, der Stoßwellen erzeugt, an der Stelle der Steine
- 5) Danach zertrümmern die Stoßwellen die Steine
- 6) Endlich werden die zertrümmerten Teile über die Harnwege aus dem Körper ausgeschieden

Polysomnographie:

- 1) Es ist eine Untersuchung des Schlafs, bei der werden Sie an Elektroden und Überwachungseinheiten angeschlossen, damit wir beobachten und messen können was mit Ihnen im Schlaf passiert.
- 2) Neben dem Schlaf, messen wir Hirnströmen, Atmung, Körperlage, Herzströmen, Sauerstoffgehalt im Blut, Muskelspannung am Kinn und an den Beinen und Schnarchgeräusche.
- 3) Am nächsten Morgen werden die gesamten Daten mit Ihnen besprochen

Appendektomie/Cholezystektomie:

- 1) Ihre Beschwerden weisen darauf hin, dass Sie eine Entzündung Ihres Wurmfortsatzes am Blinddarm/Ihre Gallenblase haben, daher raten wir zur operativen Entfernung.
- 2) Die operative Entfernung des Wurmfortsatzes/ der Gallenblase ist auf zwei Arten möglich: auf konventionelle Weise mit kleinem Bauchschnitt oder minimal-invasiv mit Bauchspiegelung.
- 3) Heutzutage ist die Operation mittels Bauchspiegelung das Standardvorgehen.
- 4) Die Operation erfolgt unter voll Narkose Über einen 1 - 2 cm großen Schnitt im Bereich des Nabels wird ein dünnes Rohr (Trokar) für die Laparoskop-Kamera eingebracht.
- 5) Dann wird der Bauch mit Kohlendioxid-Gas aufgeblasen und der Bauchraum mit Hilfe der kleinen Videokamera sichtbar gemacht.
- 6) Hierauf erfolgt das Einbringen 2 - 3 zusätzlicher Trokare über weitere kleine Schnitte.
- 7) Über diese werden die für die Operation nötigen Instrumente eingeführt.
- 8) Das Wurmfortsatzes/ Die Gallenblase kann dann entfernt werden.
- 9) Beim Verschluss der Wunde werden kleine Schläuche (Wunddrainagen) zum Ableiten von Wundflüssigkeit oder Blut nach außen geführt.
- 10) Dann müssen Sie bei uns für ein paar Tagen zur Beobachtung bleiben.
- 11) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Nachblutung, Infektionen sowie Wundheilstörungen.

Laparoskopie:

- 1) Es ist eine Untersuchung der Bauchregion, um die Bauchorgane wie Leber, Milz und das Bauchfell zu beurteilen.
- 2) Die Untersuchung erfolgt unter voll Narkose Über einen 1 - 2 cm großen Schnitt im Bereich des Nabels wird ein dünnes Rohr (Trokar) für die Laparoskop-Kamera eingebracht.
- 3) Dann wird der Bauch mit Kohlendioxid-Gas aufgeblasen und der Bauchraum mit Hilfe der kleinen Videokamera sichtbar gemacht.

- 4) Ist eine Entnahme von Gewebeproben erforderlich, wird zusätzliche ein Trokar über einen weiteren kleinen Schnitt eingeführt.
- 5) Nach Abschluss der Untersuchung werden das Gas abgelassen, und die Hautschnitte mit kleinen Hautnähten verschlossen.
- 6) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Nachblutung, Infektionen sowie Wundheilstörungen

BSVF Kontrolle:

- 1) Ihre Beschwerden weisen darauf hin, dass Sie einen Bandscheibenvorfall an der Lendenwirbelsäule haben, daher raten wir zur operativen Entfernung.
- 2) Die Bandscheibe ist die Verbindung zwischen zwei Wirbeln, die die Bewegung der Wirbelsäule möglich macht. Die Bandscheiben bestehen aus einem Faserring (Anulus fibrosis) und einem Wasserkissen (Nucleus pulposus).
- 3) Kommt es durch Überlastung zu einem Einriss des Faserrings, kann Bandscheibengewebe austreten.
- 4) Drückt verlagertes Bandscheibengewebe auf die an dieser Stelle verlaufenden Nervenwurzeln, können in die Beine ausstrahlende Schmerzen, Gefühlsstörungen und Lähmungen auftreten.
- 5) Also bei der operativen Behandlung wird der Bandscheibenvorfall entfernt, um den Druck von den Nerven zu nehmen.
- 6) Die Operation erfolgt unter voll Narkose Der Hautschnitt von einigen Zentimetern Länge erfolgt über den tastbaren Wirbelfortsätzen.
- 7) Dann wird die Muskulatur soweit gelöst, bis der Wirbelkanal sichtbar wird.
- 8) Das vorgefallene Bandscheibengewebe kann dann entfernt werden.
- 9) Beim Verschluss der Wunde werden kleine Schläuche (Wunddrainagen) zum Ableiten von Wundflüssigkeit oder Blut nach außen geführt.
- 10) Dann müssen Sie bei uns für ein paar Tagen zur Beobachtung bleiben.
- 11) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Nachblutung, Infektionen, Wundheilstörungen sowie Nervenschädigung.

Thyreoidektomie:

- 1) Ihre Beschwerden weisen darauf hin, dass Sie ein Tumor der Schilddrüse haben, daher raten wir zur operativen Entfernung.
- 2) Die Operation erfolgt unter voll Narkose Der Hautschnitt von einigen Zentimetern Länge erfolgt am unteren Teil des Halses.
- 3) Die Schilddrüse wird dann freigelegt, die zuführenden Blutgefäße werden unterbunden und durchtrennt.
- 4) Die Schilddrüse kann dann entfernt werden.
- 5) Beim Verschluss der Wunde werden kleine Schläuche (Wunddrainagen) zum Ableiten von Wundflüssigkeit oder Blut nach außen geführt.
- 6) Dann müssen Sie bei uns für ein paar Tagen zur Beobachtung bleiben.
- 7) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Nachblutung, Infektionen, Wundheilstörungen sowie Verletzung der Stimmbandnerven (Heiserkeit).

Osteosynthese:

- 1) Das gebrochene Bein wird Operativ behandelt Das heißt, wir müssen Metallteile wie Schrauben und Platten darauf einsetzen, um das gebrochene Bein richtig zu heilen.
- 2) Die Operation erfolgt entweder in regionaler Betäubung oder unter voll Narkose.
- 3) Bei der Operation wird eine Blutleere (Aufpumpbare Blutdruckmanschette) angelegt um ein geringer Blutverlust und eine bessere Operationssicht zu haben.
- 4) Der Zugang zum Gelenk erfolgt entweder mit einer Gelenkspiegelung oder mit einer operativen Eröffnung des Gelenkes.
- 5) Bei der Gelenkspiegelung wird über einen oder mehrere Hautschnitte eine Kamera in das Gelenk eingeführt, sodass über einen Monitor der Gelenkinnenraum beurteilt werden kann.
- 6) Dann setzen wir Metallteile wie Schrauben und Platten.
- 7) Beim Verschluss der Wunde werden kleine Schläuche (Wunddrainagen) zum Ableiten von Wundflüssigkeit oder Blut nach außen geführt.
- 8) Zur Ruhigstellung wird oft für einige Tage eine Schiene angelegt.
- 9) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Nachblutung, Infektionen sowie Wundheilstörungen.

Gipsverband:

- 1) Das gebrochene Bein wird konservativ behandelt zur Ruhigstellung.
- 2) Das heißt, wir müssen einen Gipsverband darauf liegen, um das gebrochene Bein richtig zu heilen.
- 3) Wasserdurchtränkten Gipsbinden werden an das betroffene Bein locker gerollt.

- 4) Dann sollten Sie das Bein für ca. 30 min nicht bewegen damit er fest stabil und trocken wäre.
- 5) Wenn die Finger oder Zehen blau, weiss, ganz kalt, stark anschwellen oder kribbeln werden, oder nicht mehr bewegt werden können, halten Sie bitte Ihr Bein 30 min hoch.
- 6) Wenn die Symptome nicht verbessern, melden Sie sich bitte auf unserer Notfallstation.
- 7) Es gibt ein Risiko der Bildung einer Thrombose, deswegen sollten Sie Blutverdünner einnehmen bis Sie Ihr Bein voll bewegen können.

Thoraxdrainage:

- 1) Ihre Beschwerden weisen darauf hin, dass Sie eine Ansammlung von Flüssigkeit in der Brusthöhle haben, daher raten wir zur Behandlung mit einer Drainage.
- 2) Die Operation erfolgt im Liegen und in örtlicher Betäubung. Bei Bedarf können wir Ihnen ein Beruhigungsmittel geben.
- 3) Nach Desinfektion und Betäubung der Einstichstelle setzen wir einen kleinen Hautschnitt seitlich am Brustkorb und schaffen eine kleine Öffnung im Weichteilgewebe.
- 4) Dann schieben wir über die Öffnung einen dünnen Kunststoffschlauch zwischen Rippen und Lunge in den Pleuraspalt hinein.
- 5) Die Drainage wird anschließend an der Haut befestigt, um ein Herausrutschen zu verhindern, und an Pumpsystem angeschlossen.
- 6) Die Pumpe erzeugt einen Unterdruck und leitet die Luft ab.
- 7) Ist die Lunge wieder vollständig entfaltet, kann die Drainage entfernt werden.
- 8) Dann müssen Sie bei uns für ein paar Tagen zur Beobachtung bleiben.
- 9) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Nachblutung, Infektionen sowie Wundheilstörungen.

Angiographie/Herzkatheter:

- 1) Bei Ihnen soll eine Kontrastdarstellung der Gefäße durchgeführt werden um eine Gefäßerkrankung auszuschließen. Sie müssen 4 Stunden vor der Untersuchung Nüchtern sein.
- 2) Nach einer örtlichen Betäubung wird eine Schlagader (meist in der Leiste) punktiert und durch eine Hohlnadel ein feiner Führungsdraht in die Schlagader eingeführt.
- 3) Anschließend wird über einen dünnen Plastikschlauch (Katheter) ein Kontrastmittel eingespritzt und geröntgt.
- 4) Die dabei angefertigten Röntgenbilder zeigen die Blutgefäße.
- 5) In einigen Fällen können die Gefäßeinengungen mit einem Ballonkatheter oder einem Stent erweitert und dadurch die Durchblutung verbessert werden.
- 6) Anschließend wird der Katheter herausgezogen.
- 7) Danach legen wir einen Druckverband an.
- 8) Nach der Untersuchung ist eine Bettruhe von 4-24 Stunden erforderlich, in dieser Zeit dürfen Sie nicht aufstehen und sollten das Bein nicht in der Hüfte beugen.
- 9) Der Druckverband kann am nächsten Morgen entfernt werden.
- 10) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Nachblutung, Infektionen, Wundheilstörungen, Herzrhythmusstörung, Gefäßverletzungen durch den Katheter, sowie Überempfindlichkeitsreaktionen auf das Kontrastmittel wie Juckreiz, Hautausschlag.

ÖGD/Bronchoskopie/Zystoskopie/ Koloskopie:

- 1) Bei Ihnen soll eine Bauchspiegelung/Lungenspiegelung/Blasenspiegelung/ Darmspiegelung durchgeführt werden.
- 2) Sie müssen 8 Stunden vor der Untersuchung Nüchtern sein.
 - (Koloskopie: Sie müssen 24 Stunden vor der Untersuchung Nüchtern sein, und müssen Sie 1 Tag vor der Untersuchung (1L) Wasser mit Abführmittel trinken und (1L) Wasser am Tag der Untersuchung damit der Darm sauber sein.)
- 3) Die Untersuchung erfolgt in örtlicher Betäubung. Bei Bedarf können wir Ihnen ein Beruhigungsmittel geben.
- 4) Das (Gastroskop) wird durch den Mund in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm eingeführt.
 - Das (Bronchoskop) wird durch die Nase, Rachen und schrittweise der tieferen Atemwege eingeführt.
 - Das (Zystoskop) wird durch die Harnröhre und die Harnblase eingeführt.
 - Das (Koloskop) wird durch den After bis zum Übergang in den Dünndarm eingeführt.
- 5) Dann wird das untersuchte Organ auf einem Fernsehschirm sichtbar gemacht.

- 6) Mit einer kleinen Zange werden bei Bedarf Gewebeproben zur feingeweblichen Untersuchung entnommen. Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Verletzung der Organwand, Blutung nach Entnahme von Gewebeproben, Störungen von Atmung, Schmerzen beim Wasserlassen

ERCP:

- 1) Bei Ihnen soll eine Darstellung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse mit Kontrastmittel durchgeführt werden. Sie müssen 8 Stunden vor der Untersuchung Nüchtern sein Die Operation erfolgt unter voll Narkose.
- 2) Ein feiner Katheter wird durch den Mund in die Speiseröhre, den Magen und den Zwölffingerdarm bis zur Mündung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges eingeführt.
- 3) Anschließend wird über den Katheter ein Kontrastmittel in die Gallenwege eingespritzt und geröntgt.
- 4) Falls man dabei krankhafte Veränderungen sieht, wird während der Untersuchung die Behandlung durchgeführt; wie Entfernung von Gallensteinen in den Gallenwegen, Entnahme von Gewebe aus dem Gallengang, Erweiterung von Engstellen in Gallen- oder Bauchspeicheldrüsengang.
- 5) Anschließend wird der Katheter herausgezogen.
- 6) Komplikationen treten aber sehr selten auf, Verletzung der Organwand, Blutung nach Entnahme von Gewebeproben sowie Überempfindlichkeitsreaktionen auf das Kontrastmittel wie Juckreiz sowie Hautausschlag.

Ösophagusbreischluck:

- 1) Bei Ihnen soll eine spezielle Röntgenuntersuchung der Verdauungsorgane durchgeführt werden um Stenosen, Motilitätsstörung, Tumoren auszuschließen.
- 2) Die Untersuchung erfolgt abhängig von der Fragestellung, im Stehen, im Sitzen oder im Liegen.
- 3) Dann müssen Sie das Kontrastmittel trinken und für kurze Zeit im Mund behalten und es auf Aufforderung schlucken dürfen.
- 4) Mit Hilfe einer Röntgenstrahlung werden während des Schluckaktes viele Bilder angefertigt.
- 5) Komplikationen treten aber sehr selten auf, Überempfindlichkeitsreaktionen auf das Kontrastmittel wie Juckreiz sowie Hautausschlag.

EEG:

- Es ist eine Abkürzung für Elektroenzephalogramm zur Messung der Elektrischen Aktivität des Gehirns.
- Die Untersuchung erfolgt im Sitzen.
- Bei der Untersuchung wird Ihnen eine Kappe mit Elektroden (Metallplättchen) auf den Kopf gesetzt.
- Die elektrischen Impulse werden mit Hilfe von Elektroden abgeleitet.
- Das EEG-Gerät verstärkt diese Impulse und stellt sie entweder als EEG-Kurve auf einem Bildschirm dar oder drückt sie auf einem Papierstreifen aus.
- Es dauert ca. 30 min und sie läuft ohne Nebenwirkungen

EKG:

- 1) Es ist eine Abkürzung für Elektrokardiogramm zur Messung der Elektrischen Aktivität des Herzes.
- 2) Die Untersuchung erfolgt im Liegen.
- 3) Bei der Untersuchung wird Ihnen Elektroden (Metallplättchen) auf Armen, Beinen und Brustkorb gesetzt.
- 4) Die elektrischen Impulse werden mit Hilfe von Elektroden abgeleitet.
- 5) Das EKG-Gerät verstärkt diese Impulse und stellt sie entweder als EKG-Kurve auf einem Bildschirm dar oder drückt sie auf einem Papierstreifen aus.
- 6) Es dauert ca. 5 min und sie läuft ohne Nebenwirkungen

Abstrich

- 1) Es ist eine Untersuchung zur Zellentnahme von (Schleimhaut/Wunden) mittels sterilen Tupfers.
- 2) Zuerst wird die sterile Verpackung geöffnet.
- 3) Dann wird der Tupfer an der betroffenen Stelle eingetaucht.
- 4) Danach wird den Tupfer fürs Labor zur Mikroskopische Untersuchung geschickt

FNP:

- 1) Bei Ihnen soll eine Feinnadelpunktion der Schilddrüse durchgeführt werden.
- 2) Sie sollten den Kopf während der Punktion überstreckt halten und sich nicht bewegen.
- 3) Wir sollen eine Nadel am Halsbereich einführen.
- 4) Es pickst nur am Anfang kurz, dann einfach herausziehen.
- 5) In der Nadel befindet sich Gewebe fürs Labor zur Mikroskopischen Untersuchung.
- 6) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Infektionen sowie Nachblutungen an der Einstichstelle.

Lumbalpunktion:

- 1) Bei Ihnen soll eine Lumbalpunktion durchgeführt werden, um das Nervenwasser zu untersuchen.
- 2) Die Untersuchung erfolgt im Sitzen.
- 3) Nach einer örtlichen Betäubung wird die Weichgewebe zwischen 3. Und 4. Lendenwirbel punktiert.
- 4) Dann das Nervenwasser tropft aus der Hohlnadel, und danach wird ins Labor geschickt zur mikroskopischen/zytologischen Untersuchung.
- 5) Anschließend wird die Nadel herausgezogen.
- 6) Danach ist eine Bettruhe von 4-24 Stunden erforderlich.
- 7) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Bluterguss, Infektionen, Nachblutung, Wundheilstörungen sowie Kopfschmerzen.

Knochenmarkbiopsie:

- 1) Bei Ihnen soll eine Knochenmarkpunktion durchgeführt werden, um die Bluterkrankungen auszuschließen
- 2) Die Untersuchung erfolgt aus dem hinteren Beckenkamm.
- 3) Nach einer örtlichen Betäubung wird der Knochen punktiert und über eine der Punktionsnadel aufgesetzte Spritze wird eine kleine Menge Knochenmarkblut angesaugt, und dann ins Labor zur Untersuchung geschickt.
- 4) Nach der Untersuchung ist eine Bettruhe von 4-24 Stunden erforderlich, in dieser Zeit dürfen Sie nicht aufstehen und sollten das Bein nicht in der Hüfte beugen.
- 5) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Bluterguss, Infektionen, Nachblutungen an der Einstichstelle sowie Wundheilstörung.

Exstirpation:

- 1) Bei Ihnen soll eine Lymphknotenentnahme durchgeführt werden um Tumoren auszuschließen
- 2) Die Operation erfolgt unter Vollnarkose
- 3) Nach Desinfektion wird einen Einschnitt in der Haut durchgeführt, und dann wird der Lymphknoten entnommen, danach ins Labor zur Untersuchung geschickt.
- 4) Beim Verschluss der Wunde wird ein kleiner Schlauch zum Ableiten von Wundflüssigkeit oder Blut nach außen geführt.
- 5) Komplikationen treten aber sehr selten auf, wie Nachblutung, Infektionen, Wundheilstörung.

Lungenfunktionstest / Spirometrie:

- 1) Bei Ihnen soll einen Lungenfunktionstest durchgeführt werden, zur Beurteilung der Funktion der Atemwege und der Lunge.
- 2) Bei der Untersuchung erhalten Sie ein Mundstück, und Sie sollen mit beiden Lippen fest umschließen.
- 3) Ihre Nase wird mit einer Nasenklemme verschlossen.
- 4) Auf Anweisung des Arztes atmen Sie nun für etwa fünf bis zehn Minuten durch das Mundstück ein und aus.
- 5) Nach einer möglichst tiefen Einatmung sollen Sie so rasch und kräftig wie möglich ausatmen.
- 6) Dann werden die Befunde auf einem Bildschirm dargestellt.

Arztbrief/Patientenvorstellung (Verben)

| | |
|---|--|
| Persönliche Daten: <ul style="list-style-type: none"> – Ich möchte Ihnen gerne die Patientin Frau ____ vorstellen. – Sie ist ____ Jahre alt, ____ m groß und ____ kg schwer. – Frau.....ist einejährige Patientin, die sich wegen.....vorstellt. | |
| Jetziges Leiden: <ul style="list-style-type: none"> – Sie stellte sich bei uns wegen ____ vor. – Frau ____ klagt/berichtet über ____. – Die Patientin berichtet / erklärt / erzählt, dass – Sie gibt an, ____ zu haben. – Des Weiteren berichtete die Patientin über/von ____. – Bei genauer Befragung berichtet sie, dass _____. – Auf Nachfrage wurden ____ beschrieben. – In der weiteren Anamnese erscheint mir erwähnenswert, dass Frau ____ ____ habe. – Ferner, zudem, drüber hinaus sind der Patientin die folgenden Begleitsymptome aufgefallen: – Außerdem erwähnte die Patientin..... | Vegetative Anamnese: <ul style="list-style-type: none"> – In der vegetativen Anamnese berichtet Frau____, dass sie (lediglich) ____ habe. – Die vegetative Anamnese ergab..... – Die (weitere) vegetative Anamnese ist unauffällig. |
| Vorerkrankungen: <ul style="list-style-type: none"> – An Vorerkrankungen sind (ein/eine)____, ____ und ____ bekannt. – Es sind keine Vorerkrankungen bekannt. | Vor-OPs: <ul style="list-style-type: none"> – An Vor-Ops sind (ein/eine)____ bekannt. – Bislang ist keine Operation erfolgt. |
| Medikation: <ul style="list-style-type: none"> – Folgende Medikamente werden regelmäßig eingenommen: ____. – Es werden keine Medikamente regelmäßig eingenommen. – Bei Bedarf nimmt sie zusätzlich ____ | Allergien: <ul style="list-style-type: none"> – Es sind Allergien gegen ____ bekannt. – Die Patientin ist allergisch auf..... – Es sind keine Allergien bekannt |
| Gynäkologische und sexuelle Anamnese: <ul style="list-style-type: none"> – In der gynäkologischen Anamnese berichtet Frau____, dass sie ____. – Die gynäkologische Anamnese ist unauffällig. | Lebensgewohnheiten: <ul style="list-style-type: none"> – Frau ____ ist/sei Nichtraucherin. – Frau ____ rauche ____ Zigaretten/ Schachteln pro Tag. – Sie trinke keinen/ regelmäßig/ gelegentlich Alkohol. – Sie berichtet, dass sie täglich /am Wochenende ____ trinke. |
| Sozialanamnese: <ul style="list-style-type: none"> – Sozialanamnese ergab..... – Frau ____ ist verheiratet und lebt mit Ihrem Mann in einer Wohnung. – Sie hat ____ Kinder. – Von Beruf ist sie ____ . / Sie ist Rentnerin. – Frau ____ ist aufgrund von ____ arbeitsunfähig/ krankgeschrieben. | Familienanamnese: <ul style="list-style-type: none"> – Familienanamnese ergab..... – In der Familienanamnese ist erwähnenswert, dass ____. – In der Familienanamnese gab es keine Auffälligkeiten. |
| Verdachtsdiagnose: <ul style="list-style-type: none"> – Meiner Meinung nach sprechen die klinischen Beschwerden am ehesten für ____ . Meine Verdachtsdiagnose lautet: ____. Differentialdiagnose: <ul style="list-style-type: none"> – Differentialdiagnostisch kommen auch folgende Erkrankungen in Betracht: ____. | Weiteres Vorgehen: <ul style="list-style-type: none"> – Zur weiteren Abklärung würde ich.....durchführen. Therapie: <ul style="list-style-type: none"> – Bei Bestätigung der Verdachtsdiagnose würde ich folgende Therapie(n) empfehlen: ____. |

Arztbrief

Patient/in:

-
-
-
-

Datum:

Allergie und Unverträglichkeit:

-
-
-

Genussmittel/Drogen:

- Nikotinabusus:
- Alkoholabusus:
- Drogen:

Sozialanamnese:

-
-
-

Familienanamnese:

-
-
-

Anamnese (benutzen Sie Fachbegriffe, wo möglich):

- Herr/Frau...ist ein/e Jährige/r Patient/Patientin, die/der **sich** bei uns wegen **seit** (Zeit...) **bestehender**, linksseitiger/rechtsseitiger, (rezidivierender, anhaltender, pulsierender, kolikartiger..., retrosternaler, epigastrischer...) Kopf-, Thorax-, Abdominal...- **schmerzen vorstellt (vorgestellt hat)**.
- Der Patient **gebe an**, der Schmerz (**habe** langsam/plötzlich bei der Arbeit/nach einem Streit **begonnen**, **trete** bei Belastung oder in Ruhe **auf**, sei Lageabhängig, sei Atemabhängig, sei Nahrungsabhängig, trete beim Wasserlassen auf) **ohne/mit Ausstrahlung** in (die Beine, die Arme, den rechten/linken Arm, das rechte/linke Gesäß/Bein/Knie..., den Oberschenkel, den Rücken, Hoden, den Unterkiefer, den Hals, Leiste, die Genitalien, die Schulter, Oberbauch, Unterbauch, in die linke/rechte Flanken,.....), und die Intensität steigere sich deutlich nach dem Essen, bei, vor...
 - Zusätzlich **teilte er/sie mit**, dass die Schmerzen 6 von 10 auf einer Schmerzskala seien.
 - Als Auslöser erwähnte/**beschuldigte** die Patientin ein Essen von ... ,
 - Im Laufe der Zeit hätten die Beschwerden sich deutlich verschlechtert, verbessert...
- Die Patientin **berichtete**, dass die ähnlichen Beschwerden schon vor xx Monaten aufgetreten seien, die sie sich nach kurzer Zeit spontan gebessert haben.
 - Ähnliche Beschwerden seien nie zuvor aufgetreten.
- **Darüber hinaus seien** dem Patienten /der Patientin die folgenden Begleitsymptome **aufgefallen**: (Appetitlosigkeit, Übelkeit und 2-Mal bisher Erbrechen...)
- **Außerdem klagte** der/die Patient/Patientin über (Dyspnoe, Photophobie, Ataxie, Dysarthrie, Orthopnoe, Hämaturie, Dysphagie, Hemiparese, Nausea, Meläna, Harninkontinenz, Pyrosis...).
- **Die Frage nach** Teerstuhl, Fieber, Appetitlosigkeit oder Probleme beim Wasserlassen oder Stuhlgang... **werden verneint**.
 - Die Defäkation und die Miktion seien unauffällig / Die Defäkation neige zu Durchfällen...
 - Das Fieber von...C° sei gemessen worden.
 - Das Gewicht sei konstant.
 - Der Patient **erwähnte**, dass er in den vergangenen xx Monaten xx Kg Gewicht abgenommen/ zugenommen habe.
 - Des Weiteren klagte die Patientin über
 - Die Patientin/Der Patient wurde vom Hausarzt zur Abklärung von Beschwerden überwiesen.

Vorerkrankungen:

-
-
-

Vor-OPs:

-
-
-

Medikation:

-
-
-

Gynäkologische Anamnese:

-
-
-

Verdachtsdiagnose:

-

Differentialdiagnose:

-
-
-
-

Diagnostische Maßnahmen (Prozedere):

-
-
-
-
-

Therapie:

-
-
-
-

Patientenvorstellung

Aktuelle Beschwerden:

- Herr/Frau...ist ein/e Jährige/r Patient/Patientin, die/der **sich** bei uns wegen **seit** (Zeit...) **bestehender**, linksseitiger/rechtsseitiger, (rezidivierender, anhaltender, pulsierender, kolikartiger..., retrosternaler, epigastrischer...) Kopf-, Thorax-, Abdominal...- **schmerzen vorstellt (vorgestellt hat)**.
- Der Patient **gebe an**, der Schmerz (**habe** langsam/plötzlich bei der Arbeit/nach einem Streit **begonnen**, **trete** bei Belastung oder in Ruhe **auf**, sei Lageabhängig, sei Atemabhängig, sei Nahrungsabhängig, trete beim Wasserlassen auf) **ohne/mit Ausstrahlung** in (die Beine, die Arme, den rechten/linken Arm, das rechte/linke Gesäß/Bein/Knie..., den Oberschenkel, den Rücken, Hoden, den Unterkiefer, den Hals, Leiste, die Genitalien, die Schulter, Oberbauch, Unterbauch, in die linke/rechte Flanken,.....), und die Intensität steigere sich deutlich nach dem Essen, bei, vor...
 - Zusätzlich **teilte er/sie mit**, dass die Schmerzen 6 von 10 auf einer Schmerzskala seien.
 - Als Auslöser erwähnte/**beschuldigte** die Patientin ein Essen von ... ,
 - Im Laufe der Zeit hätten die Beschwerden sich deutlich verschlechtert, verbessert...
- Die Patientin **berichtete**, dass die ähnlichen Beschwerden schon vor xx Monaten aufgetreten seien, die sie sich nach kurzer Zeit spontan gebessert haben.
 - Ähnliche Beschwerden seien nie zuvor aufgetreten.
- **Darüber hinaus seien** dem Patienten /der Patientin die folgenden Begleitsymptome **aufgefallen**: (Appetitlosigkeit, Übelkeit und 2-Mal bisher Erbrechen...)
 - **Außerdem klagte** der/die Patient/Patientin über (Dyspnoe, Photophobie, Ataxie, Dysarthrie, Orthopnoe, Hämaturie, Dysphagie, Hemiparese, Nausea, Meläna, Harninkontinenz, Pyrosis...).
- **Die Frage nach** Teerstuhl, Fieber, Appetitlosigkeit oder Probleme beim Wasserlassen oder Stuhlgang... **werden verneint**.
 - Die Defäkation und die Miktion seien unauffällig / Die Defäkation neige zu Durchfällen...
 - Das Fieber von...C° sei gemessen worden.
 - Das Gewicht sei konstant.
 - Der Patient **erwähnte**, dass er in den vergangenen xx Monaten xx Kg Gewicht abgenommen/ zugenommen habe.
 - Des Weiteren klagte die Patientin über
 - Die Patientin/Der Patient wurde vom Hausarzt zur Abklärung von Beschwerden überwiesen.

Vegetative Anamnese:

- Vegetative Anamnese war unauffällig bis auf oben genannte Beschwerden und Probleme mit dem Stuhlgang (Diarrhoe, Obstipation) oder Beim Wasserlassen (Pollakisurie, Algurie, Nykturie), Gewichtsabnahme/zunahme, Nachtschweiß / nächtliche Schweißausbrüche, Schüttelfrost, Fieber von xx Grad, Hyposomnie, Hypersomnie...

Vorerkrankungen:

- Es seien keine relevanten Vorerkrankungen bekannt.
 - Abgesehen von bronchialem Asthma seien keine anderen relevanten Vorerkrankungen bekannt
- Oder
- An Vorerkrankungen leide er/sie seit...Jahren an (Diabetes Mellitus, Arterielle Hypertonie, Hyperlipidämie, Krebs, Ulcus ventriculi/duodeni, Herzinfarkt, Herzrhythmusstörung...), wofür er/sie nehme... regelmäßig/gelegentlich einnehme.
 - An Vorerkrankungen ist ein/eine ... bekannt, der/die mit ... behandelt wird.
 - An Vorerkrankungen seien folgende bekannt:
 - 1) ----- seit -----, dagegen nehme der /die Patient/in ----- (-- mal/Tag ein.
 - 2) ----- seit -----, dagegen nehme der /die Patient/in ----- (-- mal/Tag ein.
 - 3) ----- seit -----, dagegen nehme der /die Patient/in ----- (-- mal/Tag ein.

Vor-OPs:

- Er/sie sei bisher noch nie operiert worden.
- sie sei wegen dreimaligen Kaiserschnittes operiert worden.
- Er sei wegen einer/eines ... (Milzruptur) operiert worden.
- Hüft-TEP vor 3 Jahren, dabei wurde eine Metallkonstruktion benutzt.
- Als Kind, In der Jugend, Im Alter von xx, Im xx Lebensjahr, vor xx Jahren sei er/sie am Knie operiert worden

- Eine Cholezystektomie sei bei Ihm/ihr im Jahr xx erfolgt.
- bei der Operation gab es Komplikation, die ... gewesen sei.

Medikation:

- Der Patient nehme zurzeit keine Medikamente ein.
- Bis auf ... nehme er/ sie regelmäßig keine Medikamente ein.
- In Bezug auf Medikation nehme der/ die Patient/in zurzeit folgende Medikamente ein:
 - xx, xx mg 1-0-0
 - xx gelegentlich
 - xx bei Bedarf (b.Bed)
- Die genaue Dosis von Medikamenten kenne der Patient nicht und habe keine Medikamentenliste dabei.
- Der Patient sei gegen Kinderkrankheiten (nicht) geimpft worden.

Allergien:

- Allergien auf Hausstaub, pflanzen, Tierhaare, Penizillin, Gräser, Pilze, Pollen, Nahrungsmittel) seien bekannt.
- Der Patient sei gegen Penicillin allergisch.
- Er reagiere allergisch auf bestimmte (Medikamente, Lebensmittel), aber er könne sich nicht erinnern an welche.
- Keine Allergien bekannt. / Allergien seien nicht bekannt.

Gynäkologische und sexuelle Anamnese:

- Die gynäkologische Anamnese ist unauffällig.
- In der gynäkologischen/sexuellen Anamnese berichtete die Patientin, dass sie Menstruationsbeschwerden (Dysmenorrhö...), Probleme beim Geschlechtsverkehr (Dyspareunie...) ... habe.
- Die Patientin sei seit Jahr xx in der Menopause.

Lebensgewohnheiten:

- Die Noxen-Anamnese sei unauffällig bis auf einen Nikotinabusus /Alkoholabusus von ... Zigaretten pro Tag seit... Jahren /eine Flasche Bier pro Tag.
- Nikotin- und Alkoholkonsum werden verneint.
- Er/ Sie rauche nicht.
- Er/Sie rauche seit ca. ----- Jahren ----- Zigaretten/Tag, das heißt xxx pack-years
- Der Patient habe vor... Jahren mit dem Rauchen aufgehört, er habe zuvor für ... Jahre lang Zigaretten/Tag geraucht.
- Er/ Sie trinke gelegentlich/selten Alkohol.
- Er/ Sie habe keinen Kontakt mit Drogen.
- Er/ Sie habe vor xxx Jahr Kontakt mit ... gehabt.
- Er/ Sie habe seit xxx Jahr Kontakt mit ...

Sozialanamnese:

- Herr ...sei... von Beruf, er sei (ledig, verheiratet, geschieden, verwitwet, verlobt) und habe Kinder/keine Kinder.
- Er lebe (gemeinsam mit seiner Ehefrau/mit ihrem Ehemann, allein)
- Er/ Sie sei Rentner/in, aber er/ sie habe früher als gearbeitet.

Familienanamnese:

- Der Vater, Sohn, Bruder/ Die Mutter, Tochter, Schwester leide an ... , Außerdem sei die Familienanamnese unauffällig.
- In der Familienanamnese fanden sich beim Vater, (er war daran gestorben), bei der Mutter...
- Der Vater/ Die Mutter sei im Alter von an gestorben.

Verdachtsdiagnose:

- Die anamnestischen Angaben deuten am Ehesten auf hin.
- Ich gebe von einem Verdacht auf
- in Bezug auf die anamnestischen Informationen gebe ich von ... aus.
- in Bezug auf die anamnestischen Informationen gebe ich davon aus, dass die Patientin ... hätte.
- Als Differentialdiagnose kommen die folgende in Betracht:

Diagnostische Maßnahmen:

- Zur weiteren Abklärung sollten die folgenden Maßnahmen durchgeführt werden:
 - 1) Körperliche Untersuchung
 - 2) Laboruntersuchung (BB, CRP, BSG, TSH, fT3,
 - 3) CT, MRT
 - 4) EKG
 - 5)

Therapie:

Falls die Verdachtsdiagnose gesichert wird, werden/würden die folgenden Maßnahmen empfohlen/durchgeführt:

- 1) Stationäre Aufnahme
- 2)

Fragen von Oberärzten:

Fragen nach Labor beantworten:

- die Werte, die Einheiten und die Zahlen richtig vorlesen
- die pathologische werte nennen (sind normalerweise mit + oder - markiert)
- <: kleiner als, weniger als, unter
- ≤: kleingleich
- =: gleich, ≠: ungleich
- ≥: großgleich
- >: größer als, mehr als, über

ZB:

- Entzündungsparameter (CRP, BSG, Procalcitonin): signifikant erhöht
- Retentionswerte/ Nierenwerte (Kreatinin, Harnstoff): wenig erhöht
- Leberwerte (Gamma-GT, Cholesterin, GOT, GPT): grenzwertig
- Cholestasewerte: Bilirubin, alkalische Phosphatase, Gamma GT
- Bauchspeicheldrüsenmarker (Lipase, Amylase): im Normbereich
- Herzmuskelmarker (CK-MB, Troponin I, Troponin T): normwertig
- Schilddrüsenparameter (TSH, T3, T4): signifikant erniedrigt
- Blutzuckerspiegel: im oberen Grenzbereich
- Kaliumwert: im unteren Grenzbereich

Fragen nach Untersuchungen beantworten:

Wie können Sie Röntgen anfordern?:

in Anforderungsrezept schreiben wir der Name des Patienten, die erwünschte Untersuchung, Körperregion, Hauptbeschwerde und die Fragestellung.

Medikamenten

Arzneiformen:

- oral: Tabletten, Dragees, Kapseln, Tropfen, Säfte etc.
- sublingual: Beißkapseln, Lutschtabletten
- rektal: Suppositorien, Klysmen
- subkutan (s.c.): Kristallsuspension
- intravenös (i.v.): Infusion
- intraarteriell (i.a.)
- intramuskulär (i.m.)
- kutan: Cremes, Salben, Gele, Pasten
- perkutan: Depotpflaster, Patches
- vaginal: Vaginalzäpfchen
- konjunktival: Augentropfen
- nasal: Nasenspray, Nasentropfen

Vegetatives Nervensystem:

- Parasympathomimetika
- Parasympatholytika
- Sympathomimetika
- Sympatholytika
- Antisymphathotonika

Hormone:

- Gewebshormone
- Hormone der Nebennierenrinde
- Sexualhormone

Blutgerinnung:

- Cumarine
- Heparine und Fondaparinux
- Weitere gerinnungshemmende Substanzen
- Fibrinolytika
- Antithrombotische und thrombolytische Therapie

Hypertonie:

- Hemmstoffe des Renin-Angiotensin-Aldosteron-Systems
- Kalziumantagonisten
- Weitere Antihypertensiva

Herzrhythmusstörungen:

- Antiarrhythmika

Herzinsuffizienz:

- Diuretika
- Aldosteronrezeptorantagonisten
- Digitalisglykoside

Koronare Herzkrankheit:

- Antianginöse Medikamente
- Thrombozytenfunktionshemmer

Obstruktive Atemwegserkrankungen:

- Bronchodilatoren
- Antiphlogistika

gastrointestinaler Erkrankungen:

- Laxanzien
- Antiemetika
- Ulkustherapeutika

Diabetes mellitus:

- Insulin
- Orale Antidiabetika
- Inkretinmimetika

Schilddrüse, Fettstoffwechsel, Gicht,

Osteoporose:

- Schilddrüsenhormons
- Lipidsenker
- Gichttherapeutika
- Osteoporosetherapie

Analgetika:

- Opioidanalgetika
- Nicht-Opioidanalgetika
- Nichtsteroidale Antiphlogistika (NSAID)

Therapie der rheumatoiden Arthritis:

- Antirheumatische
- Immunsuppressiva
- Immunmodulatoren
- Zytostatika

Anästhetika und Muskelrelaxanzien:

- Lokalanästhetika
- Narkotika
- Muskelrelaxanzien

Therapie neurologischer Erkrankungen:

- Antiepileptika
- Antiparkinsonmittel
- Neuroleptika
- Antidepressiva
- Benzodiazepine
- Hypnotika
- Nootropika, Antidementiva

Antiinfektiva:

- Antibiotika
- Antimykotika
- Virustatika
- Anthelminthika

Antihypertensiva

Betarezeptorenblocker

Bisoprolol (z. B. Bisohexal xx mg)=

Bisoprololhemifumarat (z. B. Concor® xx mg)=

Carvedilol (z. B. Carvedilol AL 12.5 mg)=

Carvedilol (z. B. Carvedilol AL xx mg)=

Carvedilol (z. B. Carvediolol 25 mg)=

Carvedilol (z. B. Querto 25 mg)=

Celiprolol (z. B. Selectol 200 mg)=

Propranolol-HCl (z. B. Propranolol AL 40 mg)=

Nebivolol (z. B. NebivololAL 5 mg)=

Sotalol (z. B. Sotalol 80 mg)=

Metoprololsuccinat (z. B. Beloc zok 23.5)=

Metoprololsuccinat (z. B. Beloc zok 47.5 mg)=

Metoprololsuccinat (z. B. Metohexal succ 95 mg)=

Metoprololsuccinat (z. B. Metohexal succ 175 mg)=

Metoprololsuccinat (z. B. Metohexal succ xx mg)=

Metoprololtartrat (z. B. Metoprolol 100 mg)=

Metoprololtartrat (z. B. Metoprolol 50 mg)=

Metoprololtartrat (z. B. Metoprolol xx mg)=

Calciumantagonisten

Non DiHydropyridine

Felodipin (z. B. FelodipinAL 5 mg)=

Amlodipin (z. B. Amlodipin1A xx mg)=

Verapamil (z. B. Verapamil1A ret 210 mg)=

Verapamil (z. B. Verapamil1A ret 240 mg)=

Diltiazem (z. B. Diltiazem1A xx mg)=

Gallopamil (z. B. Procorum 25 mg)=

Dihydropyridine Nifedipin Typ

Lercanidipin (z. B. Carmen 10 mg)=

Nifedipin (z. B. Nifedipin1A 20 mg)=

Nitrendipin (z. B. Nitrendipin1A 10 mg)=

AT II Blocker Sartane

Candesartan (z. B. Blopress® 4 mg)=

Telmisartan (z. B. Micardis 80 mg)=

Telmisartan, HCT (z. B. MicardisPlus® 40 /12,5 mg)=

Irbesartan (z. B. Aprovel 150 mg)=

Irbesartan 150 mg HCT 12,5 mg (z. B. Coaprovel)=

Olmesartanmedoxomil (z. B. Votum 20 mg)=

Olmesartan, HCT (z. B. Votum 20/12.5 mg)=

Valsartan (z. B. Diovan 80 mg)=

Valsartan (z. B. Valsartan 160 mg)=

Valsartan, HCT, (z. B. CoDiovan® 80 mg/12,5 mg)=

4-ACE Hemmer

Captopril (z. B. ACE Hemmer 25 mg)=

Enalapril (z. B. Enalapril1A)=

Lisinopril (z. B. Lisibeta xx mg)=

Ramipril (z. B. Ramiclair 1.25 mg)=

Ramipril (z. B. Delix 2.5 mg)=

Ramipril (z. B. Delix 5 mg)=

Ramipril (z. B. Delix 10 mg)=

Benazepril-HCl (z. B. Cibacen xx mg)=

5-Diuretika

Monopräparate

Spiroolacton (z. B. Spiroolacton1A)=

Spiroolacton, Furosemid (z. B. Furo 50/20 mg)=

Xipamid (z. B. Xipamid 20 mg)=

Furosemid (z. B. Furosemid 1A xx mg)=

Hydrochlorothiazid (z. B. HCT 12.5 mg)=

Torasemid (z. B. Torem 10 mg)=

Diuretika Kombinationen

HCT, Ramipril (z. B. Ramipril plus 5/25mg)=

Triamteren 50 mg, HCT 25 mg (z. B. Triarese)=

Ramipril, HCT (z. B. RamiprilPlus 5 mg / 25 mg)=

Ramipril, HCT (z. B. Delix 2.5 mg plus)=

Ramipril, Piretanid (z. B. Ramipril/Piret.1A 5/6 mg)=

Lisinopril, HCT (z. B. Lisodura plus 20/12,5)=

Amilorid (z. B. Amilorid HCT)= 1-0-0

Antianginosa

Molsidodomin (z. B. Molsidodomin1A xx mg)=

Pentaerithryltetranitrat (z. B. Pentalong® 80 mg)=

Isosorbiddinitrat (z. B. ISDN 120 mg)=

Isosorbiddinitrat (z. B. Isoket ret. 120 mg)=

Antiarrhythmika

Aliskiren (z. B. Rasilez 150 mg)=

Amiodaron (z. B. Amiodaron1A 200 mg)=

Flecainid (z. B. Flecadura 50 mg)

Digitalisglykoside

Digoxin (z. B. Digoxin1A 0.2)=

Digitoxin (z. B. Digimed 0.07)=

β-Acetyldigoxin (z. B. Digostada 0.2 ug)=

Sympathomimetika

Parasympatholytika

PDI

PAH

Finasterid (z. B. Proscar 5 mg)=

Hämatologie

Gerinnung

Phenprocoumon (z. B. Marcumar)= nach INR-Wert

Macumar nach INR

Dipyridamol, ASS (z. B. Aggrenox 200/25)=

Clexane 1,0 s.c. 0-0-1 für 3 Monate.

Clopidogrel (z. B. Plavix 75 mg)=

Acetylsalicylsäure (z. B. ASS 100 mg)=

Clopidogrelsulfat (Z. n. Plavix 75 mg)=

Enoxaparin-Natrium (z. B. Clexane 0.7 s.c.)=

Mineralstoffe

Magnesiumoxid (z. B. Magnesium Verla)=

NaCL Kps. 1-1-1

Calcium (z. B. CalciumHEXAL 1000 mg)=

Kaliumcitrat, Kaliumhyd. (z. B. Kalinor Brause)=

Vitamine

Colecalciferol (z. B. Vigantoletten 1000 mg)=

Antanämika

Eisen(II)-glycin-sulfat (z. B. Ferro sanol)=

Eisen(II)-glycin-sulfat- (z. B. Ferrosanol duodenal)=

Eisen(II)-sulfat (z. B. Plastufer)=

Pneumologie

Sekretolytika

Acetylcystein (z. B. ACC 200 mg)=

Ambroxol (z. B. Mucosolvan 30 mg)=

Bronchodilatatoren

Salbutamolsulfat (z. B. Salbutamol-CT DA 0.12 mg)=

Salbutamolsulfat (z. B. Salbutamol-CT DA 0.12 mg)=

Formoterol, Beclometason (z. B. Foster)=

Formoterolhemifumarat (z. B. Foradil 12ug DA)=

Fenoterol (z. B. Berotec DA) bei Bed.

Theophyllin (z. B. Bronchoretard 350 mg)=

Tiotropiumbromid (z. B. Spiriva 22ug Hub)=

Tiotropiumbromid (z.B. Spiriva)=

Ipratropiumbromid (z. B. Atrovent)=

Ipratropium, Fenoterol (z. B. Berodual 20/50 ug DA)=

Singulair (Eigenbedarf)=

Glucokortikoide

Dexamethason (z. B. Dexamethason CT)=

Prednison (z. B. Decortin xx mg)= (weitere Red. erf.)

Budesonid (z. B. Budesonid CT)=

Budesonid (z. B. Miflonide 200 ug)=

Budesonid (z. B. Novopulmon® 400 ug Hub)=

Budesonid,Formoterol (z. B. Symbicort 160/4,5 ug)=

Ciclesonid (z. B. Alvesco 160 ug®)=

Ciclesonid (z. B. Alvesco®)=

Allergie

Antihistaminika

Cetirizin (z. B. Cetirizin-CT 10 mg)=

Levocetirizin (z. B. Xusal® 5 mg)=

Leukotrienrez. antagonisten

Montelukast (z. B. Singulair 10 mg)=

Montelukast (z. B. Singulair 4 mg)=

H1 Blocker

Clemastin Tavegil

Schmerz Entzündung

Opioid Analgetika

Opioidagonisten

Fentanyl (z. B. Fent. TAD® MAT 25 ug)=

Fentayl (z. B. TD Pfl. 75 ug) alle 3 Tage,

Fentayl (50 ug) alle 3 Tage, (Red. erforderlich)

Oxycodon Oxygesic (z. B. 10 mg)=

Tramadol-HCl (z. B. Tramal® 20 gtt)=

Tramadol-HCl (z. B. Tramal® 50 mg)=

Tramadol (z. B. Tramador 150 mg)=

Weitere Opioid Analgetika

Valoron (z. b. Tilidin 50 ret)=

NSAR

Salicylsäurederivate

Acetylsalicylsäure (z. B. ASS 100 mg)=

Propionsäurederivate

Ibuprofen (z. B. Ibuprofen1A 400 mg)=

Essigsäurederivate

Diclofenac (z. B. Diclofenac1A 75 mg)=

Coxibe

Etoricoxib (ARCOXIA® 60 mg)=

Etoricoxib (z.B. ARCOXIA®)=

Annilinderivate

Paracetamol (z. B. Paracetamol1A 500 mg)=

Pyrazolonderivate

Metamizol (z. B. Novalgin 20 gtt)= bis 4x/d,

Metamizol (z. B. Novalgin 500 mg)=

Spasmolytika

Analgetika Kombinationen

Glukokortikoide

Selektive Immunsuppressiva

Endokrinologie Stoffwechsel

Antidiabetika

Sulfonylharnstoffe

Glibenclamid (z. B. Glibenclamid1A 3.5 mg)=

Glimepirid (z. B. Amaryl 1 mg)=

Glinide

Repaglinid (z. B. NovoNorm®0,5)=

Biguanide

Metformin (z. B. Glucophage 850 mg)=

Metformin (z. B. Siofor 1000)=

Kombinationen

Sitagliptin, Metformin (z. B. Janumed 50/850 mg)=

Sitagliptin/ Metformin (z.B. Velmetia)=

Alpha Glukosidase Hemmer

Acarbose

Inkretinverstärker

Sitagliptin

Glitazone

Pioglitazon (z. B. Januvia)=

Kurze Insuline

Actrapid (z. B. Insulin human) nach BZ

Actrapid zum Ausgleich nach BZ

Insulin human (z. B. Actrapid) nach Schema nach BZ

Insulin human (z. B. Huminsulin nach BZ)=

Lange Insuline

Actraphane 30/70 nach BZ

Insulin human Protaphane 30/70 nach BZ)=

Insulindetemir (z. B. Levemir®)=

Lantus (Lantus 20 IE)=

Lantus nach BZ (letzte Gabe am xx mit xx-0-0)

Antihypoglykämika

Diabetes Diät 12 BE (3-1-4-1-3)=

Lipidsenker

CSE Hemmer

Fluvastatin (z. B. LOCOL® 80 mg)=

Pravastatin (z.B. Pravastatin1A 20 mg)=

Simvastatin (z. B. Simvadura 20 mg)=

Simvastatin (z. B. Simvadura 40 mg)=

Sortis (z. B. SortisAL 20 mg)=

Clofibrinsäurederivate

Bezafibrat (z. B. Bezafibrat 400 mg)=

Kombinationspräparate

Ezetimib, Simvastatin (z. B. Inegy 20 mg)=

Schilddrüse

Schilddrüsenhormone

Levothyroxin, Kaliumiodid (z. B. Jodthyrox[®] xx ug)=

Levothyroxin-Natrium (z. B. Euthyrox xx ug)=

Levothyroxin-Natrium (z. B. Thyronajod[®])=

Thyreostatika

Carbimazol (z. B. Carbimazol1A 10 mg)=

Gichtmittel

Uricosurica

Xantin Oxiadase Inhibitoren

Allopurinol (z. B. Allopurinol AL)=

Allopurinol (z. B. Allopurinol1A 100 mg)=

Allopurinol (z. B. Allopurinol1A 300 mg)=

Kalziumstoffwechselregulatoren

Biphosphonate

Alendronsäure (z. B. Fosamax 10 mg)= jeweils Do

Alendronsäure (z. B. Fosamax 1x/Woche (Do)

Gynäkologie

Hormonelle Kontrazeptiva

Konjugierte Estrogene

Dydrogesteron (z. B. Duphaston® 10 mg)=

Estradiol (Estreva® 0,1% Gel)=

Estradiol (z. B. Estreva® 0,1% Gel)= 2 Hub täglich.

Estradiolvalerat (Gynokadin 2 mg)=

Estriol (z. B. Ovestin® 1 mg)=

Ethinylestradiol, Chlormadin. (z. b. Bellissima)=

Ethinylestradiol, Chlormadinon (z. B. Neo Eunormin)=

Ethinylsestr. , Desogestrel (z. B. Lamuna 0.02 0.15)=

Gastroenterologie

Protonenpumpenblocker

Esomeprazol (z. B. Nexium 20 mg)=

Omeprazol (z. B. Omebeta 20 mg)=

Pantoprazol (z. B. Pantozol 20 mg)=

H2 blocker

Antacida

Anticholingergica

Antidiarrhoeica

Macrogol (z. B. Movicol Btl)=

Lactulose (z. B. Lactulose AL 15 ml)=

MCP (z. B. Metoclopramid)=

Infektiologie

Penicillin

Betalactamase Inhibitoren

Cephalosporine

Cefuroxim (Cefuroxim1A 500 mg)= (noch bis zum xx)

Cefuroximaxetil (z. B. Cefuroxim1A 500 mg)=

Cycline

Makrolide

Roxithromy(z. B. Roxi1A 300 mg)= (noch bis zum xx)

Clarithrom. (z. B. Klacid 500 mg)= (noch bis zum xx)

Lincosamide

Aminoglycoside

Chinolone Gyrasehemmstoffe

Moxifloxacin (z. B. Avalox 400 mg)=

Ciprofloxacin (z. B. Ciprobay 250 mg)=

Levoflox. (Tavanic 500 mg)= 0-1-0 (noch bis zum xx)

Nitroimidazole

Metronidazol (z. B. Clont 400 mg)=

Immunologie Immunsuppressiva

Anästhesie

Neurologie

Migränemittel

Triptane

Sumatriptan (z. B. Sumatriptan AL)=

Antikonvulsiva

Pregabalin (z. B. Lyrica 150 mg)=

Pregabalin (z. B. Lyrica 75 mg)=

Pregabalin (z. B. LYRICA® 300 mg)=

Carbamazepin (z. B. Carbamazepin1A 400 mg ret.)=

Carbamazepin (z. B. Carbamazepin1A 600 mg ret.)=

Levetiracetam (z. B. Keppra 500 mg)=

Antiparkinsonmittel

L Dopa

Levodopa, Benserazid (z. B. Madopar 12.5 mg)=

Dopaagonisten

Ropinirol (Adartrel 0.5 mg)=

Ropinirol (Adartrel 2.0 mg)=

Mao B Hemmer

Selegin (z. B. Selegin-ratio)=

COMT Hemmer

Entacapon (z. B. Comtess)=

Zentral Wirksame Anticholinergica

Biperidin (z. B. Akineton)=

Glutamatrezeptoragonisten

Amantatin (z. B. PK Merz)=

Muskelrelaxantien

Stabilisierende Muskelrelaxantien

Depolarisierende Muskelrelaxantien

Periphere Muskelrelaxantien

Zentral Wirksame Muskelrelaxantien

Tolperison (z. B. TolperisonAL 50 mg)=

Tolperison (z. B. Viveo 150 mg)=

Tetrazepam 50 mg (z. B. Musaril® 50 mg)=

Flupirtinmaleat (z. B. Katadolon®)=

Gabapentin (z. B. Gabapentin xx mg)=

Cholinergika

Antidementiva

Reminyl (z. B. Galantaminl 8 mg)=

Memantin (z. B. Axura)=

Psychopharmaka:

Antidepressiva

TZA nicht Selektive Monoamin Reuptake Hemmer

Trimipraminmaleat (z. B. Stangyl® 15 gtt) zur Nacht,

Trimipraminmaleat (z. B. Stangyl® 25 mg)=

Trimipraminmaleat (z. B. Stangyl® 100 mg)=

Amitriptylin (z. B. Amineurin 10 mg)=

Amitriptylin (z. B. Amineurin 25 mg)=

Amitriptylin (z. B. Amitriptylin beta® xx mg)=

Amitriptylin (z. B. Saroten xx mg)=

Amitriptylinoxid (z. B. Equibrin® xx mg)=

SSRI

Citalopram (Citalopram 20 mg)=

Citalopram (z. B. Citalopram AL xx mg)=

Escitalopram (z. B. Cipralex® xx mg)=

Doxepin (z. B. Doxepin1A 10 mg)=

Sertralin (z. B. Zoloft 50 mg)=

SNRI

Venlafaxin (z. B. Trevilor® retard 75 mg)=

Venlafaxin (z. B. Trevilor® retard 150 mg)=

Venlafaxin (z. B. Trevilor® retard 300 mg)=

Duloxetin (z. B. CYMBALTA® 60 mg)=

Duloxetin (z. B. CYMBALTA®)=

Fluoxetin (z. B. Fluoxetin-CT xx mg)=

Noradrenerge Und Spezifisch Serotonerge Reuptake Hemmer

Mirtazapin (z. B. Mirtazapin1A 30 mg)=

Melatonerge Antidepressiva

Agomelatin (z. B. Valdoxan 25 mg)=

Antimanika

Neuroleptika

Schwach potente Neuroleptika

Prothipendyl (z. B. Dominal forte 40 mg)=

Prothipendyl (z. B. Dominal® forte 80 mg)=

Sulpirid (z. B. Dogmatil 50 mg)=

Sulpirid (z. B. SulpiridAL 100 mg)=

Promethazin-HCl (Atosil® gtt)=

Melperon (z. B. Eunerpan)=

mittelstark potente Neuroleptika

stark potente Neuroleptika

sehr stark potente Neuroleptika

Haloperidol (z. B. Haldol gtt)=

weitere Neuroleptika

Opipramol (z. B. Opipramol dura 50 mg)=

Opipramol (z. B. Opipramol1A 100 mg)=

Psychoanaleptika

Alkoholentwöhnungsmittel

Rauerhentwöhnungsmittel

Sonstige Andidepressiva

Lithiumcarbonat (z. B. Quilonum® retard xx mg)=

Johanniskraut-Trockenextrakt (z. B. Laif 900 mg)=

Eplerenon 25 mg (z. B. Inspra® 25 mg)=

Zolpidemtartrat (z. B. Stilnox 5 mg)=

Zolpidemtartrat (z. B. Stilnox 10 mg)=

Zopiclon (z. B. Zopiclon AL 7.5 mg)=

Pipamperon-2HCl (z. B. Dipiperon®)=

Quetiapin (z. B. Seroquel 25 mg)=

Quetiapin (z. B. Seroquel® 300 mg)=

Urologie

Urospasmolytika

Oxybutynin (z. B. Oxybutynin1A 2.5 mg)=

Prostess (z. B. Prostess uno)=

Tamsulosin (Tamsulosin 0,4 mg)=

Trospiumchlorid (z. B. Spasmo Urgenin 5mg)=

Augen

Latanoprost (z. b. Xalatan 50ug AT)=

Timololmaleat (z. B. Tim-Ophtal® 0,1% AT)=

مع تمنياتي بالتوفيق

د عبدالرحمن محمد

Wichtige Fachbegriffe zum Thema „Labor“

| Medizinische Bezeichnung (Arzt) | Deutsche Bezeichnung (Patient) | Englischer Fachbegriff |
|---------------------------------|--|--|
| Die Körperflüssigkeiten | | |
| Blut (n) | | blood |
| Blutkonserve (f) | | banked/stored blood (for transfusion) |
| Blutserum (n) | | blood serum |
| Eiter (m) | | pus |
| Die Körperflüssigkeiten | | |
| Erguss (m) | | effusion |
| Gallensäure (f) | | bile acids |
| Katheterurin (m) | | catheterised (BE)/catheterized (AE) urine |
| Lymph (f) | | lymph |
| Magensaft (m) | | gastric juice |
| Magensäure (f) | | gastric acid |
| Mittelstrahlurin (m) | | midstream urine |
| Punktionsurin (m) | | puncture urine |
| Sammelurin (m) | | 24-hour urine |
| Schweiß (m) | | sweat; perspiration; sudor |
| Sperma (n) | | sperm; semen |
| Liquor (m) | Gehirnflüssigkeit (f) | liquor; fluid |
| Pipette (f) | | pipet(te) |
| Probe (f); Muster (n) | | sample; specimen |
| Die Leberwerte | | |
| Albumin (n) | globuläres, im Blut vorkommendes Protein | albumin |
| alkalische Phosphatase (AP) (f) | | alkaline phosphatase |
| Bilirubin (n) | Abbauprodukt des Hämoglobins | bilirubin |
| Cholesterin (n) | Fettbestandteil, der mit der Nahrung aufgenommen oder vom Körper gebildet werden kann. Bestandteil von Zellwänden und Ausgangsstoff von Vitamin D und Hormonen. | cholesterol |
| Gamma-GT (f) | | gamma-GT; gamma-glutamyl transpeptidase |
| Transaminase (f) | Enzym, welches Aminogruppen überträgt | transaminase |
| Triglyzeride (f; pl) | chemische Form von Fetten, die im Körper als Energierlieferant dient | triglycerides |
| Das Blutbild | | |
| Zellen im Blut (f) | Blutkörperchen (n) | blood corpuscle/cell |
| Erythrozyt (m) | rotes Blutkörperchen (n) | erythrocyte; red blood cell |
| Retikulozyt (m) | jugendliches rotes Blutkörperchen (n) | reticulocyte |
| Leukozyt (m) | weißes Blutkörperchen (n) | leukocyte |
| Granulozyt (m) | polymorphkerniges weißes Blutkörperchen (n) | granulocyte |
| Lymphozyt (m) | weißes Blutkörperchen, welches zum Immunsystem gehört | lymphocyte |
| Makrophage (f) | Fresszelle (f) | macrophage |
| Monozyt (m) | größtes weißes Blutkörperchen, zum Immunsystem gehörend | monocyte |
| Thrombozyt (m) | Blutplättchen (n) | platelets; thrombocyte |
| Hämatokrit (m) | Verhältnis vom Volumen der Blutzellen zum Volumen des Blutplasmas; Anteil aller festen Blutbestandteile (rote und weiße Blutkörperchen, Blutplättchen) im Gesamtblut | hematocrit (HCT) |
| Hämoglobin (n) | (roter) Blutfarbstoff (m) | h(a)emoglobin (HGL) |
| Blutgruppe (f) | | blood group/type |
| Der Säure-Basen-Status | | |
| Bikarbonat (n) | Salz der Kohlensäure (n); Pufferbase (f) | bicarbonate |
| pCO ₂ (n) | Kohlendioxid-Partialdruck (m); Anteil von Kohlendioxid, das im Blut gelöst ist | pCO ₂ (partial carbon dioxide pressure) |
| pH (m) | Gleichgewicht von Säuren und Basen im Blut; pH-Wert des Blutes = 7,36–7,44 | blood pH |
| pO ₂ (n) | Sauerstoffpartialdruck (m) | pO ₂ (partial oxygen pressure) |

| Medizinische Bezeichnung (Arzt) | Deutsche Bezeichnung (Patient) | Englischer Fachbegriff |
|---|--|--------------------------------|
| Der Säure-Basen-Status | | |
| Elektrolyte (m; pl) | Stoffe, die als Ionen vorliegen; Ionen biologischer Elektrolyte sind Natrium, Kalium, Kalzium, Magnesium, Chlorid, Phosphat und Hydrogencarbonat | electrolytes |
| Natrium (n) (Na) | | sodium (Na) |
| Kalium (n) (K) | | potassium (K) |
| Chlorid (n) (Cl) | | chloride (Cl) |
| Kalzium (n) (Ca) | | calcium |
| Harnstoff (m) | | (blood) urea (nitrogen) (BUN) |
| Die Blutgerinnung | | |
| Fibrinogen (n) | Glykoprotein, das für die Blutgerinnung wichtig ist | fibrinogen |
| Gerinnungsfaktor (m) | | coagulation factor |
| INR (m); Blutgerinnungszeit (f) | | international normalized ratio |
| Quick-Wert (m) | Maß für die extrinsische Blutgerinnungsleistung (n) | Quick's value |
| Thromboplastinzeit (f) | Maß für die intrinsische Blutgerinnungsleistung (n) | thromboplastin time |
| Die Immunreaktion | | |
| Allergen (n) | eine allergieerzeugende Substanz | allergen |
| Antigen (n) | Stoff, der sich an einen Antikörper bindet und eine Immunreaktion im Körper auslöst | antigen |
| Antikörper (m) (AK) | Protein (n), das sich gegen Antigene richtet | antibody |
| Immunglobulin (n) (Ig) | Synonym für Antikörper | immunoglobulin |
| C-reaktives Protein (n) (CRP) | Teil der Akute-Phase-Proteine; erhöhte CRP-Werte zeigen eine Entzündung an | C-reactive protein (CRP) |
| Immunkomplex (m) | Synonym: Antigen-Antikörper-Komplex | immune complex |
| Die Nierenwerte | | |
| Harnsäure (f) | | uric acid |
| Kreatinin (n) | | creatinine |
| Sonstige | | |
| Aminosäure (f) | | amino acid |
| Amylase (f) | | amylase |
| Kreatininkinase (f) (CK) | | creatine kinase (CK) |
| Kreatinphosphokinase (f) | | creatine phosphokinase (CPK) |
| Eisen (n) (Fe) | | iron; ferrum |
| Eiweiß (n) | | protein |
| Enzym (n) | | enzyme |
| Glukose (f) | Traubenzucker (m); Blutzucker (m) | glucose |
| Marker (m) | | marker |
| Rheumafaktor (m) | | rheumatoid factor |
| Schilddrüsenhormon (n) | | thyroid hormone |
| Tuberkulin (n) | | tuberculin |
| Vitamin (n) | | vitamin |
| Troponin (n) | | troponin |
| Der Labortest; die Laboruntersuchung | | |
| (Blut-)Ausstrich (m) | | (blood) smear |
| Blutgasanalyse (f) (BGA) | | blood gas analysis |
| Blutgerinnungsanalyse (f) | | coagulation test |
| Blutgruppenbestimmung (f) | | blood grouping/typing |

| Medizinische Bezeichnung (Arzt) | Deutsche Bezeichnung (Patient) | Englischer Fachbegriff |
|---|--|--|
| Der Labortest; die Laboruntersuchung | | Laboratory test |
| Blutkultur (f) | | h(a)emoculture; blood culture |
| Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit (f) (BSG) | | erythrocyte sedimentation rate (ESR) |
| Blutungszeit (f) | | bleeding time |
| Blutzucker (m) (BZ) | | blood sugar/glucose |
| Coombs-Test (m) | Antiglobulintest (m), mit dem inkomplette Antikörper nachgewiesen werden | Coombs test |
| Differenzialblutbild (n) (DiffBB) | gibt die zelluläre Zusammensetzung der weißen Blutkörperchen im Blut an | differential blood count |
| Eisensättigung (f) | | iron saturation |
| Färbung (f) | | stain(ing) |
| Kreuzprobe (f) | ein Testverfahren in der Transfusionsmedizin, um die Verträglichkeit von Spenderblut und Empfängerblut zu testen | crossmatching |
| Schwangerschaftstest (m) | | pregnancy test |
| spezifisches Gewicht (n) | | specific gravity |
| Stuhluntersuchung (f) | | stool examination |
| Haemocult-Test (m) | Test, um geringe, mit bloßem Auge nicht sichtbare Mengen an Blut im Stuhl nachzuweisen | (stool) guaiac test; guaiac smear test; h(a)em-occult test |
| Untersuchung (f) auf okkultes Blut (n) im Stuhl | okkultes Blut = verstecktes, nicht sichtbares Blut (n) | fecal occult blood test (FOBT) |
| Teststreifen (m) | | test strip; dipstick |
| Urinkultur (f) | | urine culture |
| Urinstix (m) | Urinstreifen (m) | urine (reagent) strip |
| Vaginalabstrich (m) | | vaginal smear |
| Zellzählung (f) | | cell count(ing); cytometry |
| Das Laboregebnis | | Laboratory findings |
| Blutalkoholspiegel (m) | | blood alcohol level |
| Grenzwert (m) | | threshold value |
| Kreatinin-Clearance (f) | Clearance = Filtrationsleistung der Nieren (f) | creatinine clearance |
| Leukopenie (f) | erniedrigte Anzahl weißer Blutkörperchen im Blut | leukopenia |
| Leukozytose (f) | erhöhte Anzahl weißer Blutkörperchen im Blut | leukocytosis |
| Normalwert (m) | | normal value |
| Nüchternwert (m) | | fasting value |
| Probe (f) | | sample |
| Prozentsatz (m) | | percentage |
| Zylinder (m) | | cylinder |
| Blutprobe (f) | | blood sample |
| Tagesschwankung (f) | | circadian variation |
| Sediment (n) | Niederschlag (m); Bodensatz (m) | sediment |
| Alkalose (f) | pH-Wert im Blut über 7,45; Blut wird stärker basisch | alkalosis |
| Azidose (f) | pH-Wert im Blut unter 7,35; Blut wird stärker sauer | acidosis |
| Hyperkaliämie (f) | erhöhte Kaliumwerte im Blut | hyperkalemia; hyperpotassemia |
| Hypokaliämie (f) | verminderte Kaliumwerte im Blut | hypokalemia; hypopotassemia |
| Hyperlipidämie (f) | erhöhte Blutfettwerte (f) | hyperlipidemia |

Tab. 6.1 • Normwerte.

| Parameter | Einheit | Normbereich ¹ | Bedeutung/denken an |
|--|---------|-------------------------------|---|
| Eisenstoffwechsel | | | |
| Eisen (Fe) | µg/dl | W: 50–150 M: 50–160 | ↑ Entzündungsreaktionen, Hämolyse ↓ Eisenmangel, Blutungen, Tumoren |
| Ferritin | ng/ml | 13–150 | Speichereisen; ↑ Eisenüberladung ↓ Eisenmangelanämie, Fe-Malabsorption |
| Elektrolyte | | | |
| Kalzium | mmol/l | 2,1–2,65 | ↑ Tumorerkrankung, Medikamente ↓ Vitamin-D-Mangel, Malabsorption |
| Kalium | mmol/l | 3,6–5 | ↑ Niereninsuffizienz, Zellzerfall ↓ Malabsorption, Medikamente |
| Natrium | mmol/l | 135–145 | ↑ Hypovolämie ↓ Diarrhö, Medikamente, Hypervolämie |
| Entzündungsparameter | | | |
| C-reaktives Protein (CRP) | mg/l | <10 | ↑ Entzündungsreaktionen, Tumorerkrankungen |
| Fibrinogen | mg/dl | 160–380 | ↑ Entzündungsprozesse ↓ Leberschädigung |
| Gerinnungsuntersuchungen | | | |
| Quick | % | 70–120 | ↓ Lebersyntheschaden, Marcumartherapie |
| INR (international normalized ratio) | | 1 (0,85–1,15) 2–3 bis 4 | Gesunder ohne Marcumartherapie Marcumartherapie bei Standardrisikopatient Marcumartherapie bei Hochrisikopatient |
| PTT (partielle Thromboplastinzeit) | s | 20–35 | ↑ Lebersynthesstörungen, Hämophilie |
| Glukose- und Lipidstoffwechsel, Harnsäure | | | |
| Harnsäure | mg/dl | W: <6 M: <6,4 | ↑ Hyperurikämie, Gicht, Medikamente |
| Glukose | mg/dl | 70–110 | ↑ Diabetes mellitus, nicht nüchterner Patient ↓ Hypoglykämie |
| HbA1c | % | <6,4 | ↑ medikamentös schlecht eingestellter oder neu diagnostizierter Diabetes mellitus |
| Cholesterin | mg/dl | <200 | ↑ Hypercholesterinämie, Fettstoffwechselstörung |
| Triglyzeride | mg/dl | <150 | ↑ Fettstoffwechselstörung, Adipositas |

Tab. 6.1 • Fortsetzung

| Parameter | Einheit | Normbereich ¹ | Bedeutung/denken an |
|---|----------------------------|---------------------------|--|
| hämatologisch-onkologische Diagnostik | | | |
| Erythrozyten (rote Blutkörperchen) | Millionen/ μ l | W: 3,8–5,4 M: 4,4–6,0 | ↑ Polyglobulie, Knochenmarkerkrankung, Hypovolämie ↓ Anämie, Blutung, Knochenmarkerkrankung, Eisenmangel |
| Retikulozyten | Anteil (%) an Erythrozyten | 7–15 | unausgereifte Vorstufe der roten Blutkörperchen ↑ vermehrte ↓ verminderte Erythrozytenbildung |
| Hämoglobin | g/dl | W: 12–16 M: 13,5–17 | ↑ Hypovolämie, Knochenmarkerkrankung ↓ Anämie, Blutung, Tumorerkrankung |
| Leukozyten (weiße Blutkörperchen) | Anzahl/ μ l | 3 800–10 500 | weiße Blutzellen mit den Untergruppen Granulozyten, Monozyten und Lymphozyten ↑ bakterielle Infekte, Kortison, Leukämie ↓ Viren, Knochenmarkerkrankung |
| basophile Granulozyten | Anteil (%) an Leukozyten | 0–4 | ↑ Allergien, Parasitenbefall, chronisch myeloische Leukämie |
| eosinophile Granulozyten | Anteil (%) an Leukozyten | 0–8 | ↑ Allergien, Parasitenbefall, Asthma bronchiale ↓ Kortisontherapie |
| neutrophile Granulozyten | Anteil (%) an Leukozyten | 0–5 | ↑ akute und chronische Entzündungen, Sepsis ↓ Knochenmarkerkrankungen, Z. n. Chemotherapie |
| Monozyten | Anteil (%) an Leukozyten | 2–13 | ↑ chronische Entzündungen, Nekrosen, Kortisontherapie |
| Lymphozyten | Anteil (%) an Leukozyten | 15–50 | ↑ virale Infekte, Entzündungen, Leukämie ↓ virale Infekte, Knochenmarkerkrankungen |
| Thrombozyten (Blutplättchen) | $10^3/\mu$ l | 130–450 | ↑ Knochenmarkerkrankung, Entzündungen ↓ Leberzirrhose, hoher Thrombozytenabbau, Knochenmarkerkrankungen |
| Karzi- noembryo- nales Antigen (CEA) | ng/ml | <5,0 (Raucher: <10) | Tumormarker ↑ Kolonkarzinom, Gallengangstumoren, Entzündungen |
| Neuronenspezifische Enolase (NSE) | μ g/l | 12,5 | Tumormarker ↑ Lungenkarzinom, neuroendokrine Tumoren |
| Prostata- spezifisches Antigen (PSA) | ng/ml | M: <4 | Tumormarker ↑ Prostatakarzinom und Rezidiv nach Operation |
| LDH | U/l | W: <214 M: <225 | ↑ Hämolyse, Entzündungen, Tumorerkrankung |

Tab. 6.1 • Fortsetzung

| Parameter | Einheit | Normbereich ¹ | Bedeutung/denken an |
|---------------------------------------|---------|-----------------------------|--|
| kardiologische Diagnostik | | | |
| CK | U/l | < 174 | ↑ Muskelerkrankungen, Herzinfarkt |
| Troponin-T | ng/ml | < 0,1 | ↑ Herzmuskelzerfall, Myokardinfarkt |
| Leberenzyme, Leberstoffwechsel | | | |
| Bilirubin | mg/dl | < 1 | Marker für Ikterus ↑ Hämolyse, Leberschädigung, Cholestase |
| Bilirubin direkt (konjugiert) | mg/dl | < 0,3 | ↑ Leberschädigung, Cholestase; oft normal bei Hämolyse |
| GOT/ASAT (Enzym) | U/l | W: < 15 M: < 19 | ↑ Leberschädigung, Hepatitis, Medikamente, Herzinfarkt |
| GPT/ALAT (Enzym) | U/l | W: < 19 M: < 23 | ↑ Leberschädigung, Hepatitis, Medikamente |
| γ-GT (Enzym) | U/l | W: < 18 M: < 28 | Cholestaseparameter ↑ Cholestase, Hepatitis, Medikamente |
| alkalische Phosphatase (Enzym) | IU/l | W: 35–104 M: < 200 | ↑ Galleaufstau/Cholestase, Knochenerkrankungen/Knochenabbau |
| Ammoniak | μg/dl | W: < 82 M: < 94 | entsteht beim Eiweißabbau ↑ Enzephalopathie bei Leberzirrhose |
| Nierenwerte | | | |
| Kreatinin | mg/dl | W: 0,5–0,95 M: 0,65–1,15 | ↑ Nierenerkrankungen, große Muskelmasse |
| Harnstoff | mg/dl | 12–50 | ↑ Nierenparenchymschaden, Niereninsuffizienz, sehr eiweißreiche Kost |
| Pankreasenzyme | | | |
| Amylase | U/l | 13–53 | ↑ Pankreatitis |
| Lipase | U/l | 13–60 | ↑ Pankreatitis, Niereninsuffizienz |
| Serumproteine und Gesamteiweiß | | | |
| Albumin (Eiweiß) | g/dl | 3,4–5,3 | Maß für die Leberfunktion ↓ Leberschädigung und -zirrhose |
| Gesamteiweiß | g/dl | 6,4–8,3 | ↓ Diarrhö, Malabsorption, Lebersynthesestörung |

¹ Normbereiche von Laborwerten können je nach Testsystem und Referenzlabor unterschiedlich sein.

Spezieller Teil: Referenzbereichsliste

Diese Liste umfasst nur häufig verwendete hämatologische und klinisch-chemische Kenngrößen; bei einigen sind ausschließlich die Therapieziele bei Risikopatienten angegeben.

Abkürzungen:

AB = Arterienblut
B = Blut
CB = Kapillarblut
L = Liquor
P = Plasma
S = Serum
ST = Stuhl
U = Urin
VB = Venenblut
ZB = Zitratblut

Dezimale Unterteilungen:

| Faktor | Vorsilbe | Symbol |
|------------|----------|--------|
| 10^{-1} | Dezi- | d |
| 10^{-2} | Zenti- | c |
| 10^{-3} | Milli- | m |
| 10^{-6} | Mikro- | μ |
| 10^{-9} | Nano- | n |
| 10^{-12} | Piko- | p |
| 10^{-15} | Femto- | f |
| 10^{-18} | Atto- | a |

Beachte: Für die meisten aufgeführten S-Kenngrößen außer S-Elektrophorese ist Heparinatplasma ebenfalls geeignet und liefert praktisch gleiche Referenzwerte.

Die folgenden Referenzbereiche gelten für Erwachsene (bei einigen Laborparametern sind Referenzwerte für Kinder angegeben). Pfeile bezeichnen für die genannte Einflussgröße die häufige Lage der Werte außerhalb des angegebenen Referenzbereiches.

| Biologische Größe | Einheit | Referenzbereich | | Umrechnungsfaktor Einflussgrößen |
|---|--------------|--------------------|--------------------|--|
| | | männlich | weiblich | |
| Entzündungsparameter | | | | |
| ZB-ESR (BSG) 1 h nach Westergren bis 50 J. > 50 J. | mm/h mm/h | bis 15 bis 20 | bis 20 bis 30 | Schwangerschaft † |
| S-C-reaktives Protein (CRP) | mg/l | < 5 | | (< 0,5 mg/dl) |
| S-Interleukin 6 | pg/ml | bis 10 | | |
| S-Procalcitonin | µg/l | bis 0,5 | | |
| Hämatologische Untersuchungen | | | | |
| B-Hämoglobin | g/dl | 13 - 17 | 12 - 16 | Kinder †/Schwangerschaft † |
| | mmol/l | 8,1 - 10,5 | 7,4 - 9,9 | |
| B-Hämatokrit | % | 42 - 50 | 38 - 44 | Kinder †/Schwangerschaft † |
| B-Erythrozyten | Mill./µl | 4,3 - 5,6 | 4,0 - 5,4 | Kinder †/Schwangerschaft † |
| B-Ery-Durchmesser | µm | 6, 8 - 7,3 | | |
| B-Ery-Durchmesser-Streuung (+/-) | µm | 0,6 - 0,9 | | |
| <u>Erythrozytenindizes:</u> | | | | |
| B-Ery-MCV (mean corpuscular volumen) | fl | 85 - 98 | | Alkoholismus † |
| B-Ery-MCH (mean corpuscular hemoglobin = HBE) | pg | 28 - 34 | | |
| B-Ery-MCHC (mean corpuscular hemoglobin concentration) | g/dl | 31 - 37 | | |
| B-Retikulozyten | /µl | 50.000 - 100.000 | | (5 - 20 ‰) |
| B-Thrombozyten | 1.000/µl | 140 - 345 | | |
| B-Leukozyten | /µl | 3.800 - 10.500 | | Kinder †/Schwangerschaft † Stress †/körperliche Belastung † |
| Blutausstrichdifferenzierung | | | | |
| Stabkernige Neutrophile | % | 0 - 5 | | |
| Segmentkernige Neutrophile | % | 30 - 80 | | Kleinkinder † |
| Eosinophile | % | 0 - 6 | | |
| Basophile | % | 0 - 2 | | |
| Lymphozyten | % | 15 - 50 | | Kleinkinder † |
| Monozyten | % | 1 - 12 | | |
| B-Neutrophile (Granulozyten) | /µl | 1.830 - 7.250 | | |
| B-Lymphozyten gesamt | /µl | 1.500 - 4.000 | | Kleinkinder (bis 3 J.) bis 10.500 |
| B-Eosinophile | /µl | 80 - 360 | | |
| B-Basophile | /µl | 20 - 80 | | |
| B-Monozyten | /µl | 90 - 600 | | |
| Lymphozytenstatus | | | | |
| T-Zellen (CD3) | /µl | 900 - 2.300 | | Kinder † |
| B-Zellen (CD19) | /µl | 105 - 620 | | Kinder † |
| T4(Helfer-)Zellen (CD4+) | /µl | 435 - 1.600 | | Kinder † |
| T8(Suppressor)-Zellen (CD8+) | /µl | 285 - 1.300 | | Kinder † |
| T4/T8-Quotient = CD4/CD8-Ratio | | | | |
| 1. Jahr | | 1,5 - 2,9 | | |
| 2 - 6 J. | | 1,0 - 1,6 | | |

| Biologische Größe | Einheit | Referenzbereich | | Umrechnungsfaktor Einflussgrößen |
|--|-----------------|------------------------|-----------|--|
| | | männlich | weiblich | |
| 7 - 17 J. ab 18 J. NK-Zellen (CD16/56+). | /µl | 1,1 - 1,4 0,6 - 2,8 | 200 - 400 | Kinder † |
| Spezielle Anämiediagnostik | | | | |
| Eisenstoffwechsel | | | | |
| S-Eisen | µg/dl | 50 - 160 50 - 150 | | x 0,179 = µmol/l |
| S-Ferritin | µg/l | 7 - 142 | | x 2,11 = pmol/l |
| 2 - 17 J. | µg/l | 10 - 220 6 - 70 | | |
| 18 - 45 J. | µg/l | 15 - 400 18 - 120 | | |
| ab 46 J. | µg/l | | | |
| S-Transferrin | g/l | 2,0 - 3,6 | | x 12,57 = µmol/l Schwangerschaft † Orale Kontrazeptiva † |
| Transferrin-Sättigung | % | 16 - 45 | | |
| S-löslicher Transferrinrezeptor (sTfR) | mg/l | 0,83 - 1,76 | | Methodenabhängig |
| Vitamine | | | | |
| S-Folsäure | | | | |
| B-Vitamin B ₁ | µg/l | 7 - 36 | | x 0,441 = µg/l |
| B-Vitamin B ₆ | µg/l | 34 - 102 | | |
| S-Vitamin B ₁₂ | pg/ml | 5 - 30 | | |
| S-Vitamin D (25-OH) | nmol/l | 211 - 911 | | x 0,738 = pmol/l |
| | | 23 - 113 | | x 0,4 = µg/l Empf. Nach DGE/IOM: > 50 |
| Osmotische Erythrozytenresistenz | | | | |
| Hämolysebeginn | NaCl g/dl | 0,42 - 0,46 | | |
| Hämolyse total | NaCl g/dl | 0,30 - 0,34 | | Schwangerschaft † (= verminderte osmotische Resistenz) |
| Hämoglobinuntersuchungen | | | | |
| Hb-A ₂ -quantitativ | % des Gesamt-Hb | bis 3 | | |
| Hb-F-quantitativ | % des Gesamt-Hb | bis 0,5 | | |
| VB-Co-Hb | % des Gesamt-Hb | bis 2 | | |
| VB-Met-Hb | % des Gesamt-Hb | bis 1 | | |
| Ery-Glukose-6-P-DH | U/g Hb | 4,6 - 13,5 | | |
| Gerinnungsuntersuchungen | | | | |
| P-aPTT | Sek | 20 - 35 | | (reagenzabhängig), Schwangerschaft † |
| P-TPZ (Quick) | % | ≥ 70 | | Schwangerschaft † |
| - INR (therapeutischer Bereich) | | um 1,0 | | INR = International Normalized Ratio |
| - normal (untherapiert) | | 2,0 - 3,0 | | |
| - bei einfachem Risiko | | bis 4,0 | | |
| - bei höherem Risiko | | | | |
| P-Thrombinzeit | sek | 14 - 20 | | (reagenzabhängig) |
| P-Fibrinogen | mg/dl | 160 - 400 | | Schwangerschaft evtl. † |
| | µmol/l | 4,8 - 12,0 | | |

| Biologische Größe | Einheit | Referenzbereich | | Umrechnungsfaktor Einflussgrößen |
|--------------------------------------|-----------------|--|----------|---|
| | | männlich | weiblich | |
| P-Antithrombin | % | 70 - 120 | | |
| P-D-Dimer | µg/ml | < 0,5 | | Schwangerschaft † |
| P-Protein C | % | 70 - 140 | | Methodenabhängig |
| P-Protein S, frei | % | 70 - 140 | | Methodenabhängig |
| P-Protein S-Aktivität | % | 60 - 130 | | Methodenabhängig |
| Serumosmolalität | mosmol/kg | 280 - 296 | | |
| Serumelektrolyte | | | | |
| S-Natrium | mmol/l | Kinder 130 - 145 Erw. 135 - 145 | | x 2,3 = mg/dl |
| S-Kalium | mmol/l | Kinder 3,2 - 5,4 Erw. 3,6 - 5,0 | | x 3,91 = mg/dl |
| S-Calcium (gesamt) | mmol/l | 2,2 - 2,6 | | x 4,01 = mg/dl Schwangerschaft † |
| S-Calcium (ionisiert) | mmol/l | 1,1 - 1,3 | | |
| S-Magnesium | mmol/l | 0,75 - 1,05 | | x 2,43 = mg/dl |
| S-Chlorid | mmol/l | 97 - 108 | | |
| S-Phosphat | mmol/l | Kinder 1,1 - 2,0 Erw. 0,84 - 1,45 | | x 3,1 = mg/dl |
| Säuren-Basen-Status | | | | |
| AB-pH | – | 7,37 - 7,45 | | |
| AB-PCO ₂ | mmHg kPA | 35 - 46 32 - 43 4,69-6,16 4,29 - 5,76 | | Schwangerschaft † |
| AB-PO ₂ | mmHg kPA | 72 - 107 9,65 - 14,34 | | Altersabhängig: 102 - 0,33 x Lebensjahre |
| AB-O ₂ -Sättigung | % | 94 - 98 | | Altersabhängig |
| AB-Standardbikarbonat | mmol/l | 22 - 26 | | Schwangerschaft † |
| AB-Basenexzess | mmol/l | - 2 bis + 2 | | |
| P-Laktat | mmol/l | 0,6 - 2,4 | | x 9,1 = mg/dl |
| Nierenfunktionsuntersuchungen | | | | |
| S-Harnstoff | mg/dl mmol/l | 12 - 50 2,0 - 8,3 | | Dursten, eiweißreiche Kost † |
| S-Kreatinin | mg/dl µmol/l | bis 1,1 bis 0,9 44 - 97 44 - 80 | | (Referenzwerte laborabhängig) Muskelschwund † / alte Menschen † |
| Kreatininclearance 24 h | ml/min | ≥ 110 ≥ 95 | | Wert gilt bis 30 J.; danach -10 für jede weitere Dekade |
| S-Cystatin C | mg/l | 0,50 - 0,96 | | Marker zur Abschätzung der glomerulären Filtrationsrate |
| Leberstoffwechsel | | | | |
| S-Bilirubin gesamt | mg/dl µmol/l | bis 1,1 bis 19 | | Fasten † |
| S-Bilirubin direkt | mg/dl µmol/l | bis 0,3 bis 5 | | x 17,09 = µmol/l |
| S-Kupfer | µg/dl µmol/l | 79 - 131 74 - 122 12,4 - 20,6 11,6 - 19,2 | | Orale Kontrazeptiva evtl. † Schwangerschaft † |

| Biologische Größe | Einheit | Referenzbereich | | Umrechnungsfaktor Einflussgrößen |
|--------------------------------------|---------|-----------------|----------|-------------------------------------|
| | | männlich | weiblich | |
| S-Coeruloplasmin | g/l | 0,2 - 0,6 | | Orale Kontrazeptiva evtl. † |
| | μmol/l | 0,94 - 3,75 | | |
| P-Ammoniak | μg/dl | bis 94 | bis 82 | |
| | μmol/l | bis 55,3 | bis 48,2 | |
| Enzymaktivitäten bei 37°C 1) | | | | |
| S-GOT = AS(A)T ²⁾ ohne Pp | U/l | bis 38 | bis 32 | Adipöse Frauen † |
| mit Pp | | < 50 | < 35 | |
| S-GPT = ALT ²⁾ ohne Pp | U/l | bis 41 | bis 31 | |
| mit Pp | | < 50 | < 35 | |
| S-γ-GT ²⁾ | U/l | < 60 | < 40 | |
| S-AP ²⁾ 1 - 12 Jahre | U/l | bis 300 | | |
| 13 - 17 Jahre | | bis 390 | bis 190 | |
| Erwachsene | | 40 - 130 | 35 - 105 | |
| S-GLDH | U/l | < 7 | < 5 | |
| S-CHE Kinder, Erwachsene | kU/l | 5,3 - 12,9 | | |
| w: nicht schwanger | | 4,3 - 11,3 | | Frauen: Erst ab 40 J. |
| w: schwanger | | 3,7 - 9,1 | | Auch bei Kontrazeptiva |
| S-LDH ²⁾ | U/l | < 250 | | Kinder: bis 300 |
| S-HBDH | U/l | 72 - 182 | | |
| S-Pankreas-Amylase | U/l | 28 - 100 | | |
| S-α-Amylase | U/l | < 110 | | |
| S-Lipase | U/l | 13 - 60 | | |
| S-Elastase 1 | ng/ml | bis 2 | | |
| S-CK ²⁾ | U/l | bis 190 | bis 170 | Körperliche Belastung evtl. † |
| S-CK-MB | U/l | < 25 | | Bis 6 % Total-CK |

1) Vorläufig Werte; in den nächsten Jahren sind geringe Änderungen möglich.

2) IFCC-Methoden (International Federation of Clinical Chemistry); Pp = Pyridoxalphosphat

Herzspezifische Proteine

| | | | | |
|-----------------|-------|---------|-------------|--|
| S-Troponin T-hs | pg/ml | < 14,0 | 14,0 - 50,0 | Unauffällig |
| | | | > 50,0 | Observationsbereich |
| P-BNP | pg/ml | bis 100 | | Pathologisch |
| P-NT-pro BNP | pg/ml | bis 125 | | Siehe Kap. Herzinsuffizienz; altersabhängig |

Serumproteine (auf Basis der neuen Referenzpräparation CRM 470)

| | | | | |
|----------------------------|-----|-----------|--|-----------------------------|
| S-Proteine gesamt | g/l | 66 - 83 | | x 0,1 = g/dl |
| S-Albumin | g/l | 35 - 52 | | Schwangerschaft evtl. † |
| S-Albumin | % | 54 - 65 | | Schwangerschaft evtl. † |
| S-α ₁ -Globulin | % | 2 - 5 | | |
| S-α ₂ -Globulin | % | 7 - 13 | | |
| S-β-Globulin | % | 8 - 15 | | |
| S-γ-Globulin | % | 11 - 22 | | |
| S-Coeruloplasmin | g/l | 0,2 - 0,6 | | Orale Kontrazeptiva evtl. † |
| S-Transferrin | g/l | 2,0 - 3,6 | | Schwangerschaft † |
| S-Haptoglobin | g/l | 0,3 - 2,0 | | Orale Kontrazeptiva evtl. † |
| S-IgA | g/l | 0,7 - 4,0 | | Schwangerschaft † |
| | | | | Kinder † |

| Biologische Größe | Einheit | Referenzbereich | | Umrechnungsfaktor Einflussgrößen |
|--|-----------------|---|--------------------|---|
| | | männlich | weiblich | |
| S-IgE | μg/l | 12 - 240 | | Altersabhängig |
| S-IgG | kU/l | 5 - 100 | | Altersabhängig |
| S-IgM | g/l | 7 - 16 | | Kinder ↓ |
| S-IgM | g/l | 0,4 - 2,3 | | Kinder ↓ |
| S-α ₁ -Antitrypsin | g/l | 0,9 - 2,0 | | Orale Kontrazeptiva evtl. ↑ Schwangerschaft ↑ |
| S-C ₃ -Komplement | g/l | 0,9 - 1,8 | | |
| S-C ₄ -Komplement | g/l | 0,1 - 0,4 | | |
| S-α ₂ -Makroglobulin | g/l | 1,3 - 3,0 | | Schwangerschaft evtl. ↑ |
| S-β ₂ -Mikroglobulin | mg/l | bis 2,4 (> 60 J. bis 3,0) | | |
| Lipidstoffwechsel / Harnsäure | | | | |
| S-Harnsäure | mg/dl μmol/l | bis 7,0 bis 416 | bis 6,0 bis 357 | x 59,49 = μmol/l |
| S-Triglyzeride | mg/dl mmol/l | < 150 < 1,7 | | x 0,0114 = mmol/l |
| S-Cholesterin | mg/dl mmol/l | < 200 < 5,2 | | x 0,02586 = mmol/l |
| S-LDL-Cholesterin (Ungünstige Cholesterinfraktion - siehe auch Kap. Lipidstoffwechsel) | mg/dl mmol/l | Zielwerte sind abhängig vom kardiovaskulären Risiko | | <u>Therapieziele:</u> Siehe Kapitel Lipidstoffwechselstörungen |
| S-HDL-Cholesterin (Günstige Cholesterinfraktion) | mg/dl mmol/l | > 35 > 0,91 | > 45 > 1,17 | |
| S-Apolipoprotein AI (Apo AI) | mg/dl | 73 - 169 | | |
| S-Apolipoprotein B (Apo B) | mg/dl | 53 - 138 | | |
| Apo AI/Apo B-Quotient | | 0,35 - 1,25 | | |
| S-Lipoprotein(a) = Lp(a) | mg/dl | < 30 | | Risikogrenze |
| Glukosestoffwechsel | | | | |
| P-Glukose nüchtern | mg/dl mmol/l | bis 100 < 5,6 | | normal; x 0,0555 = mmol/l normal |
| | mg/dl mmol/l | ≥ 126 ≥ 6,9 | | Diabetes mellitus Diabetes mellitus |
| OGTT mit 75 g Glukose (äquivalent): | | | | |
| CB-Glukose 2 h-Wert | mg/dl mmol/l | < 140 < 7,8 | | Normal normal |
| | mg/dl mmol/l | 140 - 199 7,8 - 11,0 | | Pathologische Glukosetoleranz (IGT = impaired glucose tolerance) |
| | mg/dl mmol/l | ≥ 200 ≥ 11,1 | | Diabetes mellitus Diabetes mellitus |

| Biologische Größe | Einheit | Referenzbereich | | Umrechnungsfaktor Einflussgrößen |
|-------------------------------------|------------------|-----------------|----------|---|
| | | männlich | weiblich | |
| Ery-HbA _{1c} ^{*)} | % mmol/mol Hb | < 5,7 ≥ 6,5 | | EDTA-Blut abnehmen! Nicht-Diabetiker Diabetiker Nicht-Diabetiker Diabetiker |

^{*)} Die RiLiBÄK 2008 sieht für HbA_{1c} anstelle der bisherigen Einheit (%) die Verwendung der Einheit mmol/mol Hb vor. Umrechnungsformel → HbA_{1c} (in mmol/mol Hb) = (%HbA_{1c} - 2,15) x 10,929 (→ Internet: BZ-Rechner)

Porphyrie

| | | | |
|-----------------------|---------|---------|-----------------------|
| U-D-Aminolävulinsäure | µg/24 h | < 6.400 | x 0,00763 = µmol/24 h |
| U-Porphobilinogen | µg/24 h | < 1.700 | x 0,00442 = µmol/24 h |
| U-Porphyrine gesamt | µg/24 h | < 100 | x 1,2 = nmol/24 h |

Digestions- und Resorptionsteste

| | | |
|--|-------|-------|
| ST-Fettsäuren/24 h | g | 7 |
| ST-Elastase | µg/g | > 200 |
| Xylose-Belastungstest (mit 25 g) U-Xyloseausscheidung | g/5 h | > 4 |

Liquoruntersuchungen

| | | | |
|------------------|-------|---------|------------------|
| L-Leukozytenzahl | /µl | 0 - 5 | |
| L-Protein gesamt | mg/dl | 12 - 50 | |
| L-Glukose | mg/dl | 49 - 74 | x 0,056 = mmol/l |
| Q(L/S)-Glukose | | > 0,5 | |

Tumormarker

| | | | |
|--------------------------------------|-------|--|--|
| S-α ₁ -Fetoprotein (AFP) | U/ml | bis 8,5 | Schwangerschaft ! |
| S-CEA | µg/l | bis 5 | Raucher evtl. † |
| S-CA 19-9 | U/ml | bis 37 | methodenabhängig |
| S-CA72-4 | U/ml | bis 6 | |
| S-PSA (Prostata-Ag) (bei Männern) | ng/ml | bis 49 J. bis 2,0 (2,5) 50 - 59 J. bis 3,0 (3,5) < 0,01 nach Prostatektomie Quotient freies PSA: Gesamt-PSA < 0,15 karzinomverdächtig | Rektale Untersuchung mit Manipulationen an der Prostata führen zu erhöhten Werten! Bei ungeklärten PSA-Werten > 4 ng/ml wird eine Prostata-biopsie empfohlen. |
| S-CA 15-3 | U/ml | < 28 | |
| S-CA 125 | U/ml | < 35 | |
| S-SCC | ng/ml | < 1,9 | |
| S-NSE | µg/l | < 12,5 | |
| S-Cyfra 21-1 | ng/ml | < 3,3 | |

Anm.: Zur Tumorsuche eignen sich nur PSA (Prostatakarzinom) und AFP (hepatozelluläres Karzinom). Neben den Referenzbereichen sind die Tumormarkeranstiege/Zeit auch innerhalb der Referenzbereiche wichtig!

Pharmakablutspiegel (therapeutische Konzentration)

| | | |
|---------------|------|-----------|
| S-Digitoxin | µg/l | 10 - 25 |
| S-Digoxin | µg/l | 0,5 - 0,8 |
| S-Theophyllin | mg/l | 10 - 20 |

| Biologische Größe | Einheit | Referenzbereich | | Umrechnungsfaktor Einflussgrößen |
|-------------------|---------|-----------------|----------|-------------------------------------|
| | | männlich | weiblich | |

Rheumaserologische Untersuchungen

| | | | | |
|-------------------------|-------|--|---------|--|
| S-Rheumafaktor Latex | IU/ml | | bis 20 | |
| S-Rheuma-Waaler-Rose | IU/ml | | bis 10 | |
| S-Antistreptolysintiter | IU/ml | | bis 200 | |
| S-ANA | IU/ml | | bis 80 | |

(Weitere Parameter: Siehe Kapitel Rheumatologie)

Hormone: FT3, FT4, TSH → Siehe Kap. Schilddrüse

Urinuntersuchungen

| | | | | |
|------------------------|-----------|--|---------------|---------------------------------------|
| U-spezifisches Gewicht | g/l | | 1.001 - 1.035 | |
| U-Osmolalität | mosmol/kg | | 50 - 1.200 | |
| U-pH-Wert | pH | | 4,8 - 7,6 | Vegetarische Kost ↑, Fleischkost ↓ |

Quantitative Urinuntersuchungen

(Elektrolyte, Harnsäure und Harnstoff sind stark nahrungsabhängig)

| | | | | |
|---------------------------------|-----------|-----------------------|----------|--------------------|
| U-Natrium | mmol/24 h | | 90 - 300 | Kinder ↓ |
| U-Kalium | mmol/24 h | | 25 - 105 | |
| U-Calcium | mmol/24 h | 2,0 - 8,0 1,5 - 6,5 | | x 40,1 = mg/24 h |
| U-Magnesium | mmol/24 h | 2,0 - 8,0 1,5 - 7,0 | | x 24,31 = mg/24 h |
| U-Chlorid | mmol/24 h | | 80 - 270 | |
| U-Phosphat | mmol/24 h | | 4 - 36 | x 30,97 = mg/24 h |
| U-Harnsäure | g/24 h | 0,3 - 0,8 0,3 - 0,7 | | x 5,9 = mmol/24 h |
| U-Harnstoff | g/24 h | | 13 - 33 | x 16,6 = mmol/24 h |
| U-Proteine | mg/24 h | | < 150 | |
| U-Albumin | mg/24 h | | < 30 | |
| U-Glukose (24 h) | mg/dl | | bis 20 | x 0,0555 = mmol/l |
| U-IgG | mg/24 h | | < 15 | |
| U-Transferrin | mg/24 h | | < 3,0 | |
| U-α ₁ -Mikroglobulin | mg/24 h | | < 15 | |
| U-β ₂ -Mikroglobulin | mg/l | | bis 0,3 | |

Urinkammerzählung

| | | | | |
|----------------|-----|--|--------|--|
| U-Erythrozyten | /μl | | bis 5 | |
| U-Leukozyten | /μl | | bis 10 | |

Abkürzung bei der Laboruntersuchung

| | | | |
|------------------------|--|----------------------|--|
| ACTH | adrenocorticotropes Hormon, das | ERY | Erythrozyten, die (= rote Blutkörperchen) |
| Ag | Antigen, das | EW | Eiweiß, das |
| Ak | Antikörper, der | FEBK | freie Eisenbindungskapazität, die |
| ALT (ALAT, GPT) | Alaninaminotransferase, die | Fe | Eisen, das (Ferritin = Speicher für Eisen) |
| ALB | Albumin, das | FSH | follikelstimulierendes Hormon, das |
| AP | alkalische Phosphatase, die | FT3 (T3) | freies Trijodthyronin, das |
| AMY | Amylase, die | FT4 (T4) | freies Thyroxin, das |
| ANA | antinukleärer Antikörper, der | GFR | glomeruläre Filtrationsrate, die |
| ASL-Titer | Antistreptolysin-Titer, der | GGT (GammaGT) | Gamma-Glutamyl-Transferase, die |
| AT3 | Antithrombin 3, das | GOT | Glutamat-Oxalacetat-Transaminase, die – identisch mit AST |
| AST (ASAT, GOT) | Aspartat-Aminotransferase, die | GPT | Glutamat-Pyruvat-Transaminase, die – identisch mit ALT |
| Bili | Bilirubin, das | HB | Hämoglobin, das (= der rote Blutfarbstoff) |
| BB | Blutbild, das | HDL | High-Density-Lipoprotein, das („gutes“ Cholesterin, das) |
| BBGR | großes Blutbild, das (= kleines Blutbild plus Differential- blutbild) | HK (Hkt) | Hämatokrit, der |
| BBKL (KBB) | kleines Blutbild, das | HLA | humanes Leukozyten-Antigen, das (z. B. HLA-B27) |
| Beta-HCG (HCG) | (Beta) humanes Choriongonadotropin, das – Schwangerschaftshormon, das | HS | Harnsäure, die |
| BGA | Blutgasanalyse, die | HST | Harnstoff, der |
| BSG (BKS) | Blutsenkungsgeschwindigkeit, die | Ig | Immunglobuline, die – (IgA, IgM, IgE, IgG, IgD) |
| BZ | Blutzucker, der – (nüBZ = nüchtern Blutzucker, der) – Glukose, die | INR-Wert | international Normalized Ratio – Wert, der |
| Ca | Calzium, das – Kalzium, das | K | Kalium, das |
| CEA | Carcinoembryonales Antigen, das | KBB (BBKL) | kleines Blutbild, das |
| Cl (CHL) | Chlorid, das | KOD | kolloidotischer Druck, der |
| ChE | Cholinesterase, die | KREA | Kreatinin, das |
| CHOL | Cholesterin, das | LAP | Leucin-Amino-Peptidase, die |
| CK | Creatininkinase, die – Kreatininkinase, die (weitere CK-MB = herzspezifisch, CK-BB, CK-MM) | LDH | Lactat-Dehydrogenase, die |
| CRP | C-reaktives Protein, das | LDL | Low-Density-Lipoprotein, das („gefährliches/böses“ Cholesterin) |
| Cu | Kupfer, das | | |
| cT | cardiales (kardiales) Troponin, das | | |
| DiffBB | Differentialblutbild, das | | |

| | | | |
|--------------------------------|--|--------------------|--|
| LEUKO(S) | Leukozyten, die – weiße Blutkörperchen, die | PCT | Procalcitonin, das |
| LH | luteinisierendes Hormon, das | PSA | Prostata-spezifisches Antigen, das |
| LIP | Lipase, die | PTH | Parathormon, das |
| LYMPH | Lymphozyten, die – gehören zu den weißen Blutkörperchen (B- und T-Lymphozyten) | PTT | partielle Thromboplastinzeit, die |
| MAK | mirkosomale Antikörper (Pl.) | PTZ(PT, PZ) | Prothrombinzeit, die – Synonyme: Quick und TPZ |
| Mg | Magnesium, das | Quick | Quick-Wert, der – siehe auch PTZ, TPZ |
| MCH | durchschnittlicher Hb-Gehalt eines roten Blutkörperchens (mean corpuscular heamoglobin) | RETI | Retikulozyten (Pl.) – unreife rote Blutkörperchen, Vorläuferzellen |
| MCHC | durchschnittlicher zellulärer Hb-Gehalt | RF | Rheumafaktor, der |
| MCV | durchschnittliches corpuskuläres Volumen eines roten Blutkörperchens (mean corpuscular volume) | SD-AK | Schilddrüsen-Antikörper (Pl.) (MAK, TAK, TRAK) |
| MONO | Monozyten, die (gehören zu den weißen Blutkörperchen) | TAK | Thyreoglobulin-Antikörper (Pl.) |
| MYO | Myoglobin, das | THROMBO | Thrombozyten, die – Blutplättchen, die |
| Na | Natrium, das | TM | Tumormarker, der |
| NW | Normalwert, der | TRAK | TSH-Rezeptor-Antikörper (Pl.) |
| O₂-Sättigung | Sauerstoffsättigung, die | TSH | Thyreidea-stimulierendes Hormon, das |
| OGTT | oraler Glukose Toleranztest, der | Zn | Zink, das |

Abkürzung

| | | | |
|-----------------------|--|-----------------|--|
| A.,Aa | Arteria, Arteriae: Arterie, -n, die | (G)DRG | German Diagnosis related Groups – stationäre Fallpauschalenabrechnung, die |
| AA | absolute Arrhythmie, die (vgl. VHF) | DS | Druckschmerz, der |
| A.e. | Ausschluss einer | Echo | Echokardiografie, die |
| AE | Appendektomie, die (Wurmfortsatzoperation, die Blinddarmoperation, die) | ED | 1. Erstdiagnose, die – ED 2013: Erstdiagnose im Jahr 2013 – 2. Einzeldosis, die |
| AED | Automatisierter Externer Defibrillator, der | EK | Erythrozytenkonzentrat, das |
| AF | Atemfrequenz, die | EKG | Elektrokardiogramm, das – Elektrokardiografie, die |
| AHB | Anschlussheilbehandlung, die | E-lyte | Elektrolyte, die |
| Ak = AK | 1. Antikörper, der – 2. Aortenklappe, die – 3. Arbeitskreis, der | Erw. | Erwachsene, der |
| amb. | ambulant | EZ | Ernährungszustand, der |
| ANÄ/Anä. | Anästhesie, die | FÄ/FA | 1. Fachärztin, die / Facharzt, der – 2. Familienanamnese, die – 3. Frauenärztin, die / Frauenarzt, der |
| ANV | akutes Nierenversagen, das | FFP | (fresh frozen plasma) gefrorenes Frischplasma, das |
| ant. | anterior: vorne, vorne gelegen | FK | Fremdkörper, der |
| AT | 1. Adenotomie, die: Entfernung der Rachenmandeln / Rachenpolypen – 2. Aortenton, der | FL | Fettleber, die |
| AU | Arbeitsunfähigkeit, die | FNB | Feinnadelbiopsie, die |
| AZ | Allgemeinzustand, der | Frakt. | Fraktur, die – Knochenbruch, der |
| BAA | Bauchaortenaneurysma, das | GA | Gutachten, das |
| Bef. | Befund, der | geb. | geboren, z. B.: geb. 28.02.1984 |
| BG | 1. Blutgruppe, die – 2. Berufsgenossenschaft, die | GB | Gallenblase, die |
| BD | 1. Blutdruck, der (vgl. RR) – 2. Bauchdecke, die | GCS | Glasgow coma scale (auch GKS: Glasgow Koma-Skala) |
| BGA | Blutgasanalyse, die | GdB | Grad der Behinderung, der, z. B. GdB 30: Grad der Behinderung von 30 |
| BKK | Betriebskrankenkasse, die | GdS | Grad der Schädigung, der |
| BL | Bauchlage, die | GFR | glomeruläre Filtrationsrate, die |
| BMG | Bundesministerium für Gesundheit, das | GKV | Gesetzliche Krankenversicherung, die (VdEK, AOK, Knappschaft, IKK, BKK, LKK) |
| BSG | Blutsenkungsgeschwindigkeit, die | HÄ/HA | Hausärztin, die / Hausarzt, der |
| BTM | Betäubungsmittel, das | HF | 1. Herzfrequenz, die – 2. Herzfehler, der – 3. Hämofiltration, die |
| BWS | Brustwirbelsäule, die | HI | Herzinfarkt, der (vgl. MI) |
| CIRS | Critical Incident Reporting System, das | HLW | Herz-Lungen-Wiederbelebung, die (vgl. CPR) |
| chron. | chronisch, lang andauernd | HN | Hirnnerven, die |
| CPR | Cardiopulmonale Reanimation, die (vgl. HLW) | HNO | Hals-Nasen-Ohren, z. B. HNO-Arzt |
| CT | Computertomografie, die – Computertomogramm, das | HT | Herzton, der |
| CTG | Cardiotokogramm, das – Kardiotokografie, die – Herzton-Wehenschreiber, der | HWI | 1. Harnwegsinfekt, der – 2. Hinterwandinfarkt, der |
| D-Ärztin/-Arzt | Durchgangsärztin, die – Durchgangsarzt, der | HWS | Halswirbelsäule, die |
| DD | Differentialdiagnose, die | HWZ | Halbwertszeit, die |
| DEFI | Defibrillator, der | ICD (GM) | Internationale Klassifikation von Krankheiten (Deutsche Fassung) ICD-10-GM-2016 |
| Diagn. | Diagnose, die | I. E. | Internationale Einheit, die |
| DIMDI | Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information, das | | |
| DK | Dauerkatheter, der | | |
| DKG | Deutsche Krankenhaus Gesellschaft, die | | |
| DM | Diabetes mellitus, der – Zuckerkrankheit, die | | |

| | | | |
|-------|---|----------|--|
| i. m. | intramuskulär – in den Muskel | NAW | Notarzwagen, der |
| i. N. | im Normbereich, der | NEF | Notarzteinsetzungsfahrzeug, das |
| Inf. | Infusion, die | NMH | niedermolekulares Heparin, das |
| IPPAF | Systematik für Notfalluntersuchungen: Inspektion, Palpation, Perkussion, Auskultation, Funktionskontrolle | NNH | Nasennebenhöhle, die, -n |
| ITN | Intubationsnarkose, die | NNM | Nebennierenmark, das |
| ITS | Intensivstation, die | NNR | Nebennierenrinde, die |
| IMC | Intermediate Care (vgl. ITS) | NOAK | neue orale Antikoagulantien, die |
| i. v. | intravenös: in die Vene | NSTEMI | Nicht-ST-Hebungsinfarkt, der |
| Kath. | Katheter, der | NW | 1. Nebenwirkung, die – 2. Nachweis, der |
| KG | 1. Körpergewicht, das – 2. Krankengymnastik, die – 3. Krankengeschichte, die – 4. Kniegelenk, das | OÄ/OA | Oberärztin, die – Oberarzt, der – 2. OA = Oberarm, der |
| KH | 1. Krankenhaus, das; üblich auch Krh. oder Krhs. – 2. Kohlenhydrate, die – 3. Kleinhirn, das | OAK | orale Antikoagulantien, die |
| KHK | koronare Herzkrankheit, die | o.B. | 1. ohne Befund, der – 2. ohne Besonderheit, die |
| klin. | klinisch | OP | 1. Operation (meist Op.), die – 2. Operationssaal, der – 3. Originalpackung, die |
| KM | 1. Kontrastmittel, das – 2. Knochenmark, das | o. p. B. | ohne pathologischen Befund |
| KOF | Körperoberfläche, die (auch nur als KO verwendet) | OS | Oberschenkel, der |
| KS | 1. Klopfeschall, der – 2. Klopfeschmerz, der – 3. Karposi Sarkom, das | OSG | oberes Sprunggelenk, das |
| KU | körperliche Untersuchung, die | pAVK | periphere arterielle Verschlusskrankheit, die |
| KV | 1. Kassenärztliche Vereinigung, die – 2. Krankenversicherung, die | Pat. | Patient, der – Patientin, die |
| LA | 1. Lebensalter, das – 2. Lokalanästhesie, die – 3. linker Vorhof, der | PDL | Pflegedienstleitung, die |
| LuFu | Lungenfunktion, die | PDK | Periduralkatheter, der |
| LSB | Linksschenkelblock, der | PE | 1. Probeexzision, die – 2. Perikarderguss, der 3. Pigment Epithel, das – 4. Pulmonalembolie, die – 5. Chemotherapie mit Cisplatin und Etoposid z.B. Bronchial Ca |
| LvH | Linksventrikuläre Hypertrophie, die | PEG | perkutane endoskopische Gastrostomie, die |
| ME | Metallentfernung, die | PEP | Postexpositionsprophylaxe, die |
| Med. | Medikament, das | PKV | Private Krankenversicherung, die |
| MI | Myokardinfarkt, der; auch AMI akuter Myokard- infarkt (vgl. HI, NSTEMI, STEMI) | p.o. | per os – orale Gabe – über den Mund |
| MDK | Medizinischer Dienst der Krankenkassen, der | post. | posterior – hinten – hintere – hinten gelegen |
| MDP | Magen-Darm-Passage, die | PPI | Protonenpumpeninhibitor, der – Protonenpumpen- hemmer, der |
| MM | 1. Muttermund, der – 2. Muttermilch, die – 3. Malignes Melanom, das | QF | Querfinger, der |
| MMR | Masern-Mumps-Röteln-Impfung, die – MMR-Impfstoff, der | RB | Regelblutung, die |
| MOF | Multorganversagen, das | Reha | Rehabilitation, die: medizinische Wiederherstel- lung, die |
| MRSA | Methicilin-resistenter Staphylococcus aureus, der | RF | 1. Raumforderung, die – 2. Rheumafaktor, der – 3. Risikofaktor, der – 4. Rheumatisches Fieber, das |
| MRT | Magnetresonanztomografie, die – Magnetresonanztomogramm, das – auch Kernspintomografie, die | RG/RGs | Rasselgeräusch, das – Rasselgeräusche |
| MTA | Medizinisch-Technische Assistentin, die | RKI | Robert Koch Institut, das |
| MVZ | Medizinisches Versorgungszentrum, das | Rö | Röntgen, das; auch Rtg. |
| NAP | Nervenaustrittspunkt, der | RR | nach Riva-Rocci gemessen – Blutdruck, der |
| | | RSB | Rechtsschenkelblock, der |
| | | RTW | Rettungswagen, der |

| | | | |
|--------------|--|----------------|--|
| SAS | 1. Schlaf-Apnoe-Syndrom, das – 2. Smiley-Analog-Skala, die | UFH | unfraktioniertes Heparin, das |
| SAPV | spezialisierte ambulante Palliativversorgung, die | ÜW | Überweisung, die |
| SD | 1. Schilddrüse, die – 2. Septumdeviation, die – Nasenscheidewandverkrümmung, die | V., Vv. | Vena, Venae: Vene, die, -n |
| s. c. | subkutan: unter die Haut | V.a. | Verdacht auf, der |
| SHF | Schenkelhalsfraktur, die | VAS | visuelle Analog-Skala, die |
| SHT | Schädel-Hirn-Trauma, das | VHF | Vorhofflimmern, das (vgl. AA) |
| s. l. | sublingual, unter die Zunge | VKB | vorderes Kreuzband, das |
| SM | Schrittmacher, der | VRS | verbale Rating-Skala, die |
| Sono | Sonografie, die – 1. Ultraschallgerät, das – 2. Ultraschalluntersuchung, die | VWI | Vorderwandinfarkt, der |
| SSW | Schwangerschaftswoche, die – z. B.: 30. SSW | WBO | Weiterbildungsordnung, die |
| STEMI | ST-elevation myocardial infarction – ST-Hebungsinfarkt, der | WS | Wirbelsäule, die |
| T | Temperatur, die | WW | Wechselwirkung, die |
| Tbl. | Tablette, die | YF | Gelbfieber, das |
| TE | 1. Tonsillektomie, die: Entfernung der Gaumen- mandeln – 2. Totalexstirpation, die: vollständige Entfernung z. B. der Gebärmutter, die | Z. n. | Zustand nach, der, z. B. Z. n. Knie-TEP links 2007 |
| TEP | Totalendoprothese, die – z. B.: Knie-TEP, Hüft-TEP | ZNA | zentrale Notaufnahme, die |
| Ther. | Therapie, die – Behandlung, die | ZNS | zentrale Nervensystem, das – Zentralnervensystem, das |
| TIA | transitorisch ischämische Attacke, die | ZVD | zentraler Venendruck, der |
| Trpf. | Tropfen, die (häufig gtt: guttae) | ZVK | zentraler Venenkatheter, der |
| TVT | tiefe Venenthrombose, die | ZWR | Zwischenwirbelraum, der |
| UAW | unerwünschte Arzneimittelwirkung, die | | |

Die aufgelisteten Abkürzungen sollen eine Hilfe im täglichen Umgang darstellen. Auf die Übersetzung von Abkürzungen aus dem Lat./Griech. wurde so weit wie möglich verzichtet.

| | |
|---------------|--|
| γ -GT | γ -Glutamyl-Transferase |
| β -HCG | β -Humanchoriongonadotropin |
| A. | Arteria |
| a. p. | anterior-posterior |
| Aa. | Arteriae |
| ACC | Acetylcystein |
| ACE | Angiotensin-Converting-Enzym |
| ACh-R | Acetylcholin-Rezeptor |
| ACTH | adrenocorticotropes Hormon |
| ADS | Aufmerksamkeitsdefizitstörung |
| ADHS | Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung |
| ADLA | autosomal-dominante zerebelläre Ataxie |
| AEP | akustisch evozierte Potenziale |
| AFP | α -Fetoprotein |
| AG | Atemgeräusch |
| AGS | adrenogenitales Syndrom |
| AHV | Armvorhalteversuch |
| AK | Antikörper |
| ALP | alkalische Leukozytenphosphatase |
| ALS | amyotrophe Lateralsklerose |
| AMA | antimitochondriale Antikörper |
| ANA | antinukleäre Antikörper |
| ANCA | antineutrophiler zytoplasmatischer Antikörper (pANCA: perinukleär; cANCA: zytoplasmatisch) |
| ANP | atriales natriuretisches Peptid |
| Anti-AChR-AK | Anti-Cholinesteraserezeptor-Antikörper |
| AP | alkalische Phosphatase |
| APC-Resistenz | Widerstandsfähigkeit des aktivierten Faktors V (FVa) der Gerinnungskaskade gegenüber aktiviertem Protein C |
| ASD | Vorhofseptumdefekt |
| ASL-Titer | Antistreptolysin-Titer |
| AGS | Adrenogenitales Syndrom |
| ASR | Achillessehnenreflex |
| ASS | Acetylsalicylsäure |
| AT III | Antithrombin III |
| AUG | Ausscheidungsurogramm |
| AV | arterio-venös |
| AVK | arterielle Verschlusskrankheit |
| AZT | Zidovudin, auch Azidothymidin |
| BB | Blutbild |
| BERA | Hirnstammaudiometrie (Brainstem Evoked Response Audiometry) |
| BGA | Blutgasanalyse |
| BHV | Beinvorhalteversuch |
| Bili | Bilirubin |
| BK | Berufskrankheit |
| BPH | benigne Prostatahyperplasie |
| BSG | Blutkörperchensenkungsgeschwindigkeit (Blutsenkung) |
| BSR | Bizepssehnenreflex |
| BWS | Brustwirbelsäule |
| C1-INH | C1-Esteraseinhibitor |
| CA | Carcinom |
| Ca | Kalzium |
| CAGE | C = Cut down: „Haben Sie (erfolglos) versucht, Ihren Alkoholkonsum einzuschränken?“ A = Annoyed: „Haben andere Personen Ihr Trinkverhalten kritisiert und Sie damit verärgert?“ |

| | |
|----------|---|
| | G = Guilty: „Hatten Sie schon Schuldgefühle wegen Ihres Alkoholkonsums?“ |
| | Eye Opener: „Haben Sie jemals schon gleich nach dem Aufstehen getrunken, um ‚in die Gänge zu kommen‘ oder sich zu beruhigen?“ |
| cANCA | cytoplasmatische Anti-Neutrophilencytoplasma-Antikörper, s. ANCA |
| CCP-Ak | Antikörper gegen „cyclic citrullinated peptide“ |
| cCT | craniale Computertomographie, craniales Computertomogramm |
| CDT | carboxydefizientes Transferrin |
| CEA | carcinoembryonales Antigen |
| CED | chronisch entzündliche Darmerkrankungen |
| CERA | Hirnrindenaudiometrie (Cortical Evoked Response Audiometry) |
| CHE | Cholinesterase |
| Chol | Gesamtcholesterin |
| CIN | cervicale intraepitheliale Neoplasie |
| CK | Creatinkinase |
| CML | chronische myeloische Leukämie |
| cMRT | craniale Magnetresonanztomographie, craniales Magnetresonanztomogramm |
| CMV | Cytomegalie-Virus |
| COMT | Catechol-O-Methyl-Transferase |
| COPD | chronische obstruktive Lungenerkrankung (chronic obstructive pulmonary disease) |
| COX | Cyclooxygenase |
| CRP | C-reaktives Protein |
| CPR | Cardiopumonale Reanimation |
| CSE | Cholesterin-Synthese-Hemmer |
| CT | Computertomographie, Computertomogramm |
| CTG | Kardiotokogramm (graphie) |
| Cu | Kupfer |
| DCIS | Duktales Carcinoma in situ |
| DD | Differentialdiagnose |
| DEXA | Dual Energy X-ray Absorptiometry, Doppelröntgenenergieabsorptiometrie |
| DG | Darmgeräusche |
| DHEAS | Dehydroepiandrosteronsulfat |
| Diff.-BB | Differentialblutbild (Blutbild mit Ausstrich) |
| DIOS | distales intestinales Obstruktions-Syndrom |
| DIP | distales Interphalangealgelenk (Fingerendgelenk) |
| DM | Diabetes mellitus |
| DNA | Desoxyribonukleinsäure |
| DS | Druckschmerz |
| DSA | digitale Subtraktionsangiographie |
| DT | Diphtherie + Tetanus-Toxoid |
| DYT1–13 | Dystonie-Gene 1–13 |
| EBV | Epstein-Barr-Virus |
| EEG | Elektroenzephalographie, Elektroenzephalogramm |
| EK | Erythrozytenkonzentrat |
| EKG | Elektrokardiographie, Elektrokardiogramm |
| EKT | Elektrokrampftherapie |
| E'lyte | Elektrolyte |
| EMB | Ethambutol |
| EMD | Elektromechanische Dissoziation |
| EMG | Elektromyographie, Elektromyogramm |
| EO | Endokrine Orbithopathie |
| EP | evozierte Potenziale |
| EPO | Erythropoetin |
| ERC | endoskopische retrograde Cholangiographie |
| ERCP | endoskopische retrograde Cholangiopankreatikographie |
| ERG | Elektroretinogramm |

| | |
|-------------------|---|
| ESWL | extrakorporale Stoßwellenlithotripsie |
| ETG | Ethylglucuronid |
| EUG | Extrauterin gravidität |
| (f)T ₃ | (freies) Trijodthyronin |
| (f)T ₄ | (freies) Thyroxin (= Tetrajodthyronin) |
| FAP | Familiäre adenomatöse Polyposis coli |
| FDG | Fluordesoxyglucose |
| Fe | Eisen |
| FFP | fresh frozen plasma (Gefrierplasma) |
| FNV | Finger-Nase-Versuch |
| fPSA | freies prostataspezifisches Antigen |
| FSH | Follikel stimulierendes Hormon |
| GABA | γ-Aminobuttersäure |
| GBS | Guillain-Barré-Syndrom |
| GBS | Streptokokken der Gruppe B |
| GCS | Glasgow Coma Scale |
| GI-Trakt | Gastrointestinaltrakt |
| GLDH | Glutamat-Dehydrogenase |
| GnRH | Gonadotropin-Releasing-Hormon (Gonadoliberin) |
| GOT | Glutamat-Oxalacetat-Transaminase |
| GPT | Glutamat-Pyruvat-Transaminase |
| HAES | Hydroxyethylstärke |
| HAMD | Hamilton-Depression-Scale |
| Hb | Hämoglobin |
| HBDH | Hydroxybutyratdehydrogenase |
| HbA1c | glykiertes Hämoglobin A1 |
| HBV | Hepatitis-B-Virus |
| HCC | hepatocelluläres Carcinom |
| HCV | Hepatitis-C-Virus |
| HDL | high density lipoprotein („gute“ Cholesterinfraktion) |
| HHV | humanes Herpesvirus |
| Hkt | Hämatokrit |
| HLA | human leukocyte antigen (menschliches Leukozytenantigen) |
| HNO | Hals-Nasen-Ohren |
| HNPCC | hereditäres nichtpolypöses Kolonkarzinom-Syndrom |
| HOPS | hirnorganisches Psychosyndrom |
| HP | Helicobacter pylori |
| HPT | Hyperparathyreoidismus |
| HPV | humanes Papillom-Virus |
| HRCT | high resolution computed tomography (hochauflösende Computertomographie) |
| Hsre | Harnsäure |
| HST | Harnstoff |
| HSV | Herpes-simplex-Virus |
| HWI | Harnwegsinfekt(e) |
| HWK | Halswirbelkörper |
| HWS | Halswirbelsäule |
| HWZ | Halbwertszeit |
| i. m. | intramuskulär |
| i. P. | im Plasma |
| i. S. | im Serum |
| i. U. | im Urin |
| i. v. | intravenös |
| ICB | intracerebrale Blutung |
| ICP | infantile Zerebralparese |
| ICR | Interkostalraum |
| IE | internationale Einheiten |
| IfSG | Infektionsschutzgesetz |
| Ig | Immunglobulin |

| | |
|-------|--|
| IGF-1 | insulin-like growth factor 1 |
| IL | Interleukin |
| INH | Isoniazid |
| ISG | Ileosakralgelenk |
| JÜR | Jahres-Überlebensrate |
| KG | Körpergewicht |
| KHK | koronare Herzkrankheit |
| KM | Kontrastmittel |
| KHV | Knie-Hacken-Versuch |
| Krea | Kreatinin |
| KS | Klopfschall |
| LA | Lokalanästhetika |
| LAP | Leucinarylamidase, Leucinaminopeptidase |
| LCT | Laktase |
| LDH | Laktat-Dehydrogenase |
| LDL | low density lipoprotein („schlechte“ Cholesterinfraktion) |
| LE | Lupus erythematodes |
| LH | luteinisierendes Hormon |
| LH-RH | LH-Releasing Hormon |
| Lj. | Lebensjahr |
| LK | Lymphknoten |
| LpA | Lipoprotein A |
| LSD | Lysergsäurediethylamid |
| LWS | Lendenwirbelsäule |
| Lufu | Lungenfunktion |
| M. | Morbus |
| M. | Musculus |
| MAO | Monoamin(o)oxidase |
| MCL | Medioklavikularlinie |
| MCU | Miktionszysturethrographie |
| MEG | Magnetenzephalographie |
| MELAS | „myopathy, encephalomyelopathy, lactate acidosis and stroke-like episodes“ |
| MEN | multiple endokrine Neoplasien |
| MEP | motorisch evozierte Potentiale |
| MER | Muskeleigenreflex(e) |
| MERRF | “myoclonus, epilepsy, red ragged fibres” (Myoklonusepilepsie mit „zerzausten“ roten Muskelfasern) |
| MI | Myokardinfarkt |
| Mm. | Musculi |
| MMST | Minimental-Status-Test |
| Mn | Mangan |
| MNP | Mastitis non-puerperalis |
| MPTP | Meperidin |
| MRA | Magnetresonanzangiographie |
| MRC | kernspintomographische Darstellung des Gallenganges |
| MRCP | kernspintomographische Darstellung der Ausführungsgangsysteme der Leber und des Pankreas |
| MRCs | medical research council scale |
| MRT | Magnetresonanztomographie, Kernspintomographie, Magnetresonanztomogramm, Kernspintomogramm |
| MS | Multiple Sklerose |
| MTX | Methotrexat |
| N. | Nervus |
| NA | Notararzt |
| NLG | Nervenleitgeschwindigkeit |
| Nn. | Nervi |
| NNH | Nasennebenhöhlen |
| NNR | Nebennierenrinde |
| NO | Stickstoffmonoxid |

| | |
|--------|--|
| NPH | normal-pressure hydrocephalus (Normaldruckhydrozephalus) |
| NSAR | nicht-steroidale Antirheumatika |
| NSE | neuronspezifische Enolase |
| NvR | Neurofibromatose von Recklinghausen |
| NYHA | New York Heart Association |
| NZK | Nierenzellkarzinom |
| o.p.B. | ohne pathologischen Befund |
| OAE | Otoakustische Emissionen |
| ÖGD | Ösophagogastroduodenoskopie |
| OGTT | oraler Glukosetoleranztest |
| OP | Operation, Operationsaal |
| p.a. | posterior-anterior |
| p.i. | post injectionem |
| p.m. | Punctum maximum |
| pANCA | perinukleäre Anti-Neutrophilencytoplasma-Antikörper, a. ANCA |
| PANSS | Positive and Negative Syndrome Scale for Schizophrenia |
| PAP | prostataspezifische saure Phosphatase |
| pAVK | periphere arterielle Verschlusskrankheit |
| Pb | Blei |
| PCO | Syndrom polyzystischer Ovarien |
| PCR | Polymerasekettenreaktion (polymerase chain reaction) |
| PE | Probeexzision |
| PEB | Chemotherapie: Kombination aus Bleomycin, Cisplatin, Etoposid |
| PEG | perkutane endoskopische Gastrostomie |
| PEJ | perkutane endoskopische Jejunostomie |
| PET | Positronenemissionstomographie |
| Ph | Phosphat |
| PIP | proximales Interphalangealgelenk (Fingermittelgelenk) |
| PKU | Phenylketonurie |
| PNL | perkutane Nephrolitholapaxie |
| PNP | Polyneuropathie |
| PPI | Protonenpumpen-Inhibitor |
| PRIND | prolongiertes reversibles ischämisches neurologisches Defizit |
| PRL | Prolaktin |
| PSA | prostataspezifisches Antigen |
| PSR | Patellarsehnenreflex |
| PTA | perkutane transluminale Angioplastie |
| PTCA | perkutane transluminale Koronarangioplastie |
| PTH | Parathormon |
| PTT | partielle Thromboplastinzeit |
| RAPD | relatives afferentes Pupillendefizit |
| RAST | Radio-Allergen-Sorbent-Test |
| RAAS | Renin-Angiotensin-Aldosteron-System |
| RF | Risikofaktor |
| RF | Rheumafaktor |
| RG | Rasselgeräusch |
| rHuEPO | rekombinantes humanes Erythropoetin |
| RLA | retroperitoneale Lymphadenektomie |
| RLS | „Restless-Legs“-Syndrom |
| RNA | Ribonukleinsäure |
| Rö | Röntgenuntersuchung |
| RPR | Radiusperiost-Reflex |
| RR | Blutdruck (nach Riva-Rocci) |
| RRF | ragged red fibers |
| RSO | Radiosynoviorthese |
| rTPA | recombinant tissue plasminogen activator (auch rt-PA) |
| s.c. | subcutan |
| SAAG | Serum-Aszites-Albumin-Gradient (Serumalbuminkonzentration geteilt durch Aszitesalbuminkonzentration) |

| | |
|-------------------|--|
| SAB | Subarachnoidalblutung |
| SAE | subkortikale arteriosklerotische Enzephalopathie |
| SDH | subdurales Hämatom |
| SEP | (somato-)sensorisch evozierte Potentiale |
| SGA | small for gestational age |
| SHT | Schädelhirntrauma |
| SIH | schwangerschaftsinduzierte Hypertonie |
| SKAT | Schwellkörperautoinjektionstherapie |
| SKIT | Schwellkörperinjektionstest |
| SLE | systemischer Lupus erythematodes |
| s.o. | siehe oben |
| Sono | Ultraschalluntersuchung |
| SP | saure Phosphatase |
| SPECT | Single Photon Emission Computed Tomography |
| SSEP | sensorisch evozierte Potentiale |
| SSRI | selective serotonin reuptake inhibitors (sel. Serotonin-Wiederaufnahme- hemmer) |
| SSW | Schwangerschaftswoche |
| STH | somatotropes Hormon |
| STD | sexuell übertragene Erkrankungen |
| s.u. | siehe unten |
| TAK | Thyreoglobulinantikörper |
| Tbc | Tuberkulose |
| TEE | trans(o)esophageale Echokardiographie |
| TENS | transkutane elektrische Nervenstimulation |
| TG | Thyreoglobulin |
| TG-Ak | Thyreoglobulin-Antikörper |
| TGA | Transiente Globale Amnesie |
| THC | δ -9-Tetrahydrocannabinol |
| TIA | transitorische ischämische Attacke |
| TK | Thrombozytenkonzentrat |
| TMS | transkranielle Magnetstimulation |
| TNF- α | Tumornekrosefaktor α |
| TOS | thoracic outlet syndrome (Engpass der oberen Thoraxapertur) |
| TPO(-Ak) | Thyreoidperoxidase (-Antikörper) |
| TPHA | Treponema-pallidum-Hämagglutinationstest |
| TRAK | TSH-Rezeptorantikörper |
| Trigl | Triglyceride |
| Triple-H-Therapie | hypertensive hypervolämische Hämodilution |
| TRUS | transrektaler Ultraschall |
| TSH | Thyreoidstimulierendes Hormon (Thyreotropin) |
| TSR | Trizepssehnenreflex |
| TTE | transthorakale Echokardiographie |
| TUR | transurethrale Resektion |
| V. | Vena |
| V.a. | Verdacht auf |
| VATS | Video assisted thoracic surgery |
| VEP | visuell evozierte Potentiale |
| VIP | vasoaktives intestinales Peptid |
| VT | Ventrikuläre Tachykardie |
| VUR | vesiko-urethraler Reflux |
| Vv. | Venae |
| VZV | Varizella-zoster-Virus |
| WS | Wirbelsäule |
| z.A. | zum Ausschluss |
| Z.n. | Zustand nach |
| ZMK | Zahn, Mund, Kiefer |
| ZNS | zentrales Nervensystem |
| ZVD | zentraler Venendruck |

| | | | | | |
|--------|---|--------|--|---------------------------------------|---|
| a | = annum (Jahr[e]) | Ind | = Indikation(en) | prim. | = primär |
| A. | = Arteria | Inf | = Infektion | PTC | = perkutane transhepatische Cholangiografie |
| Aa. | = Arteriae | Inj. | = Injektion(en) | re. | = rechts |
| Ät. | = Ätiologie | Ink | = Inkubationszeit | RES | = Retikuloendotheliales System |
| Ag | = Antigen(e) | Insp. | = Inspiration | RF | = Rheumafaktor |
| Ak | = Antikörper | i.R. | = im Rahmen | RG | = Rasselgeräusch(e) |
| An. | = Anamnese | i.S. | = im Serum | RHS | = Retikulohistiozytäres System |
| Anm. | = Anmerkung(en) | IU | = international unit(s) | RIA | = Radioimmunoassay |
| a.p. | = anterior-posterior | i.U. | = im Urin | RLS | = Reizleitungsstörung(en) |
| ASL | = Antistreptolysin O | i.v. | = intravenös | Rö. | = Röntgen |
| ASR | = Achillessehnenreflex | IZR | = Intrazellularraum | RS | = Rhythmusstörung(en) |
| Anw. | = Anwendung | J. | = Jahr(e) | RV | = rechter Ventrikel |
| Ausk. | = Auskultation | Kap. | = Kapitel | s | = Sekunde(n) |
| BAL | = bronchoalveoläre Lavage | KBR | = Komplementbindungsreaktion | s. | = siehe |
| BB | = Blutbild | kg | = Kilogramm | s.c. | = subkutan |
| Be. | = Beschwerde(n) | KG | = Körpergewicht | sek. | = Sekunde(n) |
| bes. | = besonders | KH | = Kohlenhydrate | SM | = Schrittmacher |
| BSG | = Blutkörperchensenkungs- geschwindigkeit | KI | = Kontraindikation(en) | s.o. | = siehe oben |
| BWK | = Brustwirbelkörper | KL. | = Klinik | sog. | = sogenannt |
| BWS | = Brustwirbelsäule | Ko. | = Komplikation(en) | Sono | = Sonografie |
| chron. | = chronisch | KO | = Körperoberfläche | SPECT | = Single-Photonen-Emissions-CT |
| CT | = Computertomografie | Kpl. | = Komplikation(en) | St. | = Stadium |
| d | = die(s) (Tag[e]) | l | = Liter | s.u. | = siehe unten |
| DD | = Differenzialdiagnose(n) | Lab | = Labor | Sy. | = Symptom(e)/Symptomatik |
| Def | = Definition | LCR | = Ligase Chain Reaction | T _{1/2} oder T ₅₀ | = Halbwertszeit |
| d.F. | = der Fälle | li. | = links | TEE | = Transösophageale Echokardiografie |
| Di. | = Diagnose/Diagnostik | Ln/Lnn | = lympho nodulus/noduli (Lymphknoten) | Th. | = Therapie(n) |
| Dos | = Dosis/Dosierung(en) | Lok | = Lokalisation | U | = unit(s) |
| E | = Einheit(en) | Lufu | = Lungenfunktion | u.a. | = unter anderem |
| EBT | = Elektronenstrahltomografie | LV | = linker Ventrikel | u./o. | = und/oder |
| Echo | = Echokardiografie | LWK | = Lendenwirbelkörper | Urs | = Ursache(n) |
| EKG | = Elektrokardiogramm | LWS | = Lendenwirbelsäule | V. | = Vena |
| ELISA | = enzyme-linked immunosorbent assay | m | = männlich | VC | = Vitalkapazität |
| Ep. | = Epidemiologie | M. | = Morbus | VES | = ventrikuläre Extrastole(n) |
| ERCP | = endoskopische retrograde Cholangio-Pankreatikografie | MAS | = Malassimilationssyndrom | Vo. | = Vorkommen |
| Err. | = Erreger | max. | = Maximum | Vv. | = Venae |
| ES | = Extrasystole(n) | mcg | = Mikrogramm = µg | w | = weiblich |
| evtl. | = eventuell | MCL | = Medioklavikularlinie | WHO | = World Health Organization |
| EZR | = extrazellulärer Raum | mcl | = Mikroliter | Wi. | = Wirkung(en) |
| F. | = Faktor(en) | mcm | = Mikrometer = µm | WW | = Wechselwirkung(en) |
| FEV | = forciertes expiratorisches Volumen | MDP | = Magendarmpassage | ZNS | = Zentralnervensystem |
| FKDS | = Farbkodierte Duplexsonografie | mg | = Milligramm | Z.n. | = Zustand nach |
| GE | = Gesamteiweiß | MG | = Molekulargewicht | ZVD | = zentraler Venendruck |
| gel. | = gelegentlich | ml | = Milliliter | | |
| ggf. | = gegebenenfalls | min | = Minute(n) | <u>Sonderzeichen:</u> | |
| GK | = Gegenstandskatalog | MÖT | = Mitralöffnungston | α | = alpha |
| h | = hora(e) (Stunde[n]) | MRCP | = Gallen- und Pankreasgangdar- stellung mittels MRT | β | = beta |
| Häu | = Häufigkeit | n | = normal | → | = daraus folgt, Förderung |
| Hi. | = Histologie | MRT/ | = Magnetische Resonanztomo- grafie = Kernspintomografie | δ | = delta |
| Hkt | = Hämatokrit | NMR | = Kernspintomografie | Δ | = Differenz |
| HMV | = Herzminutenvolumen | NNM | = Nebennierenmark | ∅ | = Durchmesser |
| HRCT | = High Resolution-CT | NNR | = Nebennierenrinde | ⊕ | = eingetragenes Warenzeichen |
| HWS | = Halswirbelsäule | NW | = Nebenwirkung(en) | ε | = epsilon |
| HWZ | = Halbwertszeit | n.W. | = nach Westergren | ↑ | = erhöht |
| HZV | = Herzzeitvolumen | OGTT | = oraler Glukosetoleranztest | ↓ | = erniedrigt |
| i.a. | = intraarteriell | Pat | = Pathologie | γ | = gamma |
| ICR | = Interkostalraum | p.a. | = posterior-anterior | † | = gestorben/Tod |
| i.d.R. | = in der Regel | PCR | = Polymerase Chain Reaction | °C | = Grad Celsius |
| IE | = internationale Einheit(en) | PE | = Probeexzision(en) | > | = größer |
| IIFAT | = Indirekter Immunfluoreszenz- Antigen-Test | Perk. | = Perkussion | ↔ | = Hemmung |
| Ig | = Immunglobulin(e) | Perk. | = Perkussion | κ | = kappa |
| i.Gs. | = im Gegensatz | PET | = Positronenemissionstomografie | < | = kleiner |
| IHAT | = Indirekter Hämagglutinations- test | Pg. | = Pathogenese | λ | = lambda |
| i.m. | = intramuskulär | Ph. | = Physiologie | μ | = mü |
| Imm. | = Immunologie | p.i. | = per inhalationem | ↑↑ | = stark erhöht |
| i.n. | = intranasal | PPh | = Pathophysiologie | ↓↓ | = stark erniedrigt |
| | | p.m. | = punctum maximum | ≈ | = ungefähr/zirka |
| | | p.o | = per os | ← | = wirkt auf/bewirkt |
| | | ppm | = parts per million | | |
| | | Prg | = Prognose | | |
| | | Pro | = Prophylaxe | | |

Weitere Abkürzungen:

Siehe Internet-Info:

www.medicinische-abkuerzungen.de